Geschäftsbericht 2025

VRK Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit im Raum der Kirchen

23. Geschäftsjahr

Wir leben Werte

Uns auf Versicherungen und Zahlen zu fokussieren, genügt uns nicht!
Als Versicherer im Raum der Kirchen möchten wir auch soziale Verantwortung übernehmen.

Dafür steht unsere Solidargemeinschaft! Und dafür vertrauen uns über eine halbe Million Kunden! Für dieses Vertrauen bedanken wir uns – durch die Förderung von kirchlichen und sozialen Projekten.
Gelebte Werte spielen dabei eine große Rolle.

Denn nachhaltiges Handeln im ethischen, sozialen und ökologischen Sinne liegt uns sehr am Herzen! Das wird auch durch renommierte Fachzeitschriften bestätigt.

Mehr erfahren
vrk.de/ethisch-nachhaltig

Inhaltsverzeichnis

4 Vorwort des Vorstandes

6 Bericht des Aufsichtsrates

8 Organe

10 Gesellschaften der VRK

11 Kennzahlen im Überblick

13 Rahmenbedingungen Versicherungswirtschaft

16 Lagebericht

29 Bilanz

31 Gewinn- und Verlustrechnung

33 Anhang

37 Erläuterungen zur Bilanz

41 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

45 Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

54 Nachhaltige Unternehmenspolitik

57 Unser Selbstverständnis

58 Unternehmensleitbild

59 VRK in den sozialen Medien

61 Standorte und Kontaktmöglichkeiten

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen in Höhe von einer Einheit (€, % usw.) auftreten.

Vorwort des Vorstandes

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

das Jahr 2025 stand für den Versicherer im Raum der Kirchen (VRK) im Zeichen des Dialogs – mit unseren Kundinnen und Kunden, mit den Menschen in Kirche, Caritas, Diakonie und mit allen, die unsere Werte teilen. *„Mit unseren Kunden im Gespräch“* ist für uns weit mehr als ein Leitspruch – er ist Ausdruck einer Haltung, die verbindet und Vertrauen schafft.

Begegnung und Dialog – auf dem Kirchentag und digital

Einer der Höhepunkte des Jahres war unsere Teilnahme am Deutschen Evangelischen Kirchentag in Hannover. Als Sponsor und aktiver Mitgestalter konnten wir an unserem Stand zahlreiche inspirierende Gespräche führen – auch mit bekannten YouTuberinnen und YouTubern, die Glauben, Gemeinschaft und gesellschaftliches Engagement in die digitale Welt tragen. Über unsere Social-Media-Kanäle begleiteten wir die Veranstaltung und machten erlebbar, wie vielfältig gelebter Glaube heute ist: offen, kreativ und nah an den Menschen.

Besonders erfreulich ist das Wachstum unseres **„Hier“-Kanals auf YouTube**, der inzwischen über **20.000 Abonnentinnen und Abonnenten** erreicht. Hinter dieser Zahl stehen Menschen, die sich von unseren Geschichten berühren lassen – Geschichten von Glauben, Hoffnung und Miteinander. Der Kanal zeigt, wie christliche Werte auch in einer jungen Generation lebendig bleiben, und stellt Projekte, Initiativen und Persönlichkeiten vor, die Verantwortung übernehmen. Dass so viele Menschen diesen Weg mit uns gehen, erfüllt uns mit großer Dankbarkeit. Den **„Hier“-Kanal** stellen wir in diesem Geschäftsbericht vor. Auch unser neuer Podcast **„PflegeTacheles“**, den wir gemeinsam mit der Stiftung *Humor hilft heilen* initiiert haben, schafft wertvolle Gesprächsräume. Mit Dr. Eckart von Hirschhausen und weiteren führenden Stimmen aus Pflege und Gesundheit beleuchten wir die Herausforderungen dieser wichtigen Branche – offen, fundiert und mit Blick auf praktikable Lösungen.

Nähe neu gestalten – digital und persönlich

Mit der Einführung unseres Kundenportals **„Mein VRK“** im Herbst 2023 haben wir den Dialog mit unseren Kundinnen und Kunden weiterentwickelt. Über **30.000 Nutzerinnen und Nutzer** profitieren bereits von den Vorteilen: einfache Verwaltung, jederzeitiger Überblick und nachhaltiger Verzicht auf Papier. „Mein VRK“ ermöglicht zudem den direkten Kontakt zur persönlichen Agentur – digital, aber weiterhin menschlich nah. Digitalisierung verstehen wir nicht als Ersatz, sondern als Erweiterung persönlicher Begegnung.

Verantwortung und Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit ist für uns kein Trend, sondern Bestandteil unserer Identität. Auf dem von unserer Akademie initiierten **Nachhaltigkeitsforum** – in Kooperation mit dem Sozialwissenschaftlichen Institut der EKD, der Evangelischen Kirche in Deutschland und dem Evangelischen Verband Kirche-Wirtschaft-Arbeitswelt – im April 2025 haben wir beispielsweise gezeigt, wie verantwortungsvolles Wirtschaften gelingt, wenn viele gemeinsam an einem Strang ziehen. Und bei unserem Symposium „Mission“ Schöpfung haben wir zusammen mit kirchlichen Jugendverbänden bewusst den Dialog mit der jüngeren Generation geführt, für die die Zukunftsfähigkeit unserer Gesellschaft essentiell ist.

Ein besonderes Zeichen dieser Haltung setzen unsere **Nachhaltigkeitsbotschafterinnen und Nachhaltigkeitsbotschafter**, die an beiden Standorten aktiv sind. Sie integrieren Nachhaltigkeit in den Arbeitsalltag, fördern Bewusstsein und geben praktische Impulse – ohne erhobenen Zeigefinger, sondern durch gelebtes Beispiel. So wird Nachhaltigkeit Schritt für Schritt Teil unserer Unternehmenskultur – getragen von Beteiligung, Überzeugung und gegenseitiger Inspiration.

Soziales Engagement, das trägt

Seit vielen Jahren unterstützen wir die **Notfallseelsorge** in Deutschland – ein Arbeitsfeld, das Menschen in Krisen beisteht, tröstet und Orientierung schenkt. Rund 7.500 haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende stehen Tag und Nacht bereit, um Betroffene nach Notfällen zu begleiten. Der VRK engagiert sich durch seine Akademie hier nicht nur finanziell, sondern

auch strukturell: als geschäftsführende Partnerin der Konferenz Evangelische Notfallseelsorge, Mitveranstalterin des Bundeskongresses sowie Herausgeberin von Fachmedien. Dieses Engagement steht beispielhaft für unser Selbstverständnis: füreinander einstehen, wenn es darauf ankommt.

Geschäftsentwicklung in anspruchsvollem Umfeld

Trotz herausfordernder Rahmenbedingungen konnte der VRK seine stabile Entwicklung fortsetzen und in vielen Sparten deutliche Zuwächse erzielen. Besonders in der **Kraftfahrzeugversicherung** und im Bereich **Haftpflicht und Sachversicherung** lag das Neugeschäft deutlich über dem Vorjahr. In der **Lebensversicherung** konnten wir das Vorjahresniveau erneut übertreffen, vor allem durch Zuwächse in der betrieblichen Altersversorgung.

Rückgänge in der **Krankenversicherung** konnten durch stabile Bestände und moderate Beitragsanpassungen kompensiert werden. Insgesamt zeigte sich der VRK wirtschaftlich solide, mit einer nachhaltigen Beitragsentwicklung und einem stabilen Versicherungsergebnis. Diese Entwicklung verdanken wir sowohl der Treue unserer Kundinnen und Kunden als auch der hohen Leistungsbereitschaft unserer Mitarbeitenden.

Gemeinsam stark – für heute und morgen

Unsere Auszeichnung als **„Top Company“** auf *kununu.com* bestätigt, dass unsere Unternehmenskultur auf einem starken Fundament steht. Flexible Arbeitsmodelle, Gesundheitsförderung, JobRad- und JobTicket-Angebote sowie eine verlässliche Work-Life-Balance zeigen, dass wir unsere soziale Verantwortung auch nach innen leben. Denn qualifizierte und engagierte Mitarbeitende sind der Schlüssel zu unserem Erfolg – heute und in Zukunft. Ihnen gilt unser besonderer Dank für ihren Einsatz, ihre Kompetenz und ihr Vertrauen.

Im Gespräch bleiben – miteinander und füreinander

Als Versicherer im Raum der Kirchen verstehen wir uns als Teil einer Wertegemeinschaft, die trägt. Wir wollen zuhören, begleiten und gestalten – mit Offenheit, Kompetenz und gelebter Verantwortung. Der Dialog mit unseren Kundinnen und Kunden, Mitarbeitenden und Partnern bleibt dabei der Mittelpunkt unseres Handelns.

Mit Dankbarkeit blicken wir auf ein erfolgreiches Jahr 2025 zurück – und mit Zuversicht und Vertrauen auf die kommenden Aufgaben.

Jürgen Stobbe

Christian Zöller

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die laufende Geschäftsführung des Vorstandes intensiv überwacht und sich in vier Sitzungen mit dem Vorstand beraten. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand regelmäßig über die Geschäftslage und über andere aktuelle Entwicklungen informiert und hat sich in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für den Verein angemessen einbinden lassen. Darüber hinaus standen der Vorsitzende des Aufsichtsrates und der Vorstand in laufendem Kontakt zu wesentlichen Fragestellungen.

Der Aufsichtsrat hat einen Prüfungsausschuss. Dessen Aufgaben und Befugnisse sowie die Rechte und Pflichten seiner Mitglieder ergeben sich aus den gesetzlichen Bestimmungen. Der Prüfungsausschuss ist im Berichtsjahr insgesamt zu vier Sitzungen zusammengekommen. Über die Arbeit in den Ausschüssen wurde der Aufsichtsrat regelmäßig und eingehend unterrichtet.

Zu seiner Unterstützung hat der Aufsichtsrat einen weiteren Ausschuss eingerichtet.

Der Wahlausschuss organisiert und überwacht die Wahlen der Mitglieder zur Versammlung der Obersten Vertretung. Dieser ist im Berichtsjahr insgesamt zu zwei Sitzungen zusammengekommen. Über die Arbeit in dem Ausschuss wurde der Aufsichtsrat regelmäßig und eingehend unterrichtet.

Der Aufsichtsrat hat sich beim Vorstand regelmäßig und umfassend über relevante Fragen der Strategie und der Geschäftsentwicklung informiert. Dies schloss die zeitnahe Unterrichtung über die Risikolage und das Risikomanagement ein. Im Mittelpunkt der Beratungen des Aufsichtsrates standen Fragen des Wettbewerbs, der Produktgestaltung, des Vertriebs und der Umsatz-, Kosten- und Ertragsentwicklung.

Besonders intensiv hat sich der Aufsichtsrat mit den volatilen Entwicklungen auf den Versicherungs- und Kapitalmärkten sowie den Änderungen der regulatorischen Anforderungen und deren Auswirkungen auf den Verein und seine Tochtergesellschaften beschäftigt. Die Solvabilitätssituation unter Solvabilität II stand ebenfalls im Blickpunkt. Außerdem hat sich der Aufsichtsrat intensiv mit der strategischen und operativen Unternehmensplanung sowie der mittelfristigen Unternehmensentwicklung befasst. Die wesentlichen Projekte und Vorhaben hat sich der Aufsichtsrat vom Vorstand berichten lassen und umfassend behandelt.

Der Aufsichtsrat hat die wesentlichen Themen ausführlich im Plenum diskutiert und beurteilt sowie Geschäfte, die seiner Zustimmung bedürfen, vor der Beschlussfassung eingehend beraten.

Der Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und der Lagebericht 2025 sind von der zum Abschlussprüfer bestellten

PricewaterhouseCoopers GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,

Frankfurt am Main, Niederlassung Nürnberg,

geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Der Abschlussprüfer hat dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet.

Der Prüfungsbericht hat dem Aufsichtsrat rechtzeitig vorgelegen. Der Aufsichtsrat hat nach Vorbereitung durch den Prüfungsausschuss und unter Berücksichtigung des Prüfungsberichts den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Lagebericht geprüft und diesen festgestellt.

Auch für das Jahr 2025 hat der Aufsichtsrat in Übereinstimmung mit seiner Geschäftsordnung die Effizienz seiner Tätigkeit überprüft und die Ergebnisse im Plenum diskutiert.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Leitenden Angestellten und allen Mitarbeitenden für die im Geschäftsjahr 2025 geleistete Arbeit.

Kassel, den 11. März 2026

Der Aufsichtsrat

Stefan Große, Vorsitzender

Versammlung der Mitgliedervertreterinnen und Mitgliedervertreter

Gerhard Brinkmann	Revisor, Bistum Osnabrück Stabsabteilung Recht und Revision, Osnabrück
Udo Hahn	Pfarrer, Direktor, Evangelische Akademie Tutzing, Tutzing
Corinna Hektor	1. Vorsitzende, Geschäftsstelle des Pfarrer- und Pfarrerinnenvereins in der Ev.-luth. Kirche in Bayern, Augsburg
Christoff Jung	Leiter Regionale Diakonie Oberhessen, Regionale Diakonie Hessen und Nassau – RDW HN gGmbH – Regionale Diakonie Oberhessen, Wehrheim
Hans-Bernd Köppen	Domprobst, Bischöfliches Generalvikariat Münster, Münster
Dipl. oec. Markus Mayer	Vorsitzender des Vorstandes, Katholische Jugendfürsorge der Diözese Augsburg e. V., Diedorf
Michael Müller	Direktor, Stiftung Waisenhaus SdöR, Freiburg, seit 04.07.2025
Silke Oestermann	Pfarrerin, Ev.-luth. Landeskirche Hannovers, Oyten
Cornelia Pönnighaus	Pastorin i. R., Diakonie Stiftung Salem, Diakonissenanstalt Salem-Köslin Minden, Stadthagen
Siegfried Rörig	Geschäftsführer, Christliches Klinikum Paderborn, Paderborn
Klaus Josef Schoch	Rechtsanwalt, Justitiar i. R., Vorstand der Stiftung Johannes Hospiz Münster, Münster
Anna Katharina Tilla Thees	Pfarrerin, Evangelische Kirche der Pfalz, Minfeld
Stephan Thuge	Ordinariatsrat, Leiter der Dienststelle Dresden des Interdiözesanen Offizialates Erfurt, Bistum Dresden-Meißen, Possendorf
Bettina von Haugwitz	Pfarrerin, Vorsitzende, Pfarrverein Kurhessen-Waldeck e. V.
Dr. Helge Wulsdorf	Manager Nachhaltigkeit, Pax-Bank für Kirche und Caritas, Paderborn
Joachim Gerber (stv.)	Pastor, stv. Vorsitzender des Vereins der Pastorinnen und Pastoren in Mecklenburg und Pommern, Nordkirche, Gingst (Rügen), bis 04.07.2025
Martin Engels (stv.)	Oberkirchenrat, Leiter des Evangelischen Büros NRW Düsseldorf, Wuppertal, seit 04.07.2025
Katrin Husung (stv.)	Vorständin, Evangelische Ruhegehaltskasse Darmstadt, Niedernhausen
P. Peter Kreutzwald OP (stv.)	Provinzial, Dominikanerprovinz Teutonia e. V., Köln
Ludwig Kröger (stv.)	Monsignore Pfr. Canonico, Capitolo della Papale Basilica di San Pietro in Vaticano, presso la Fabbrica della Basilica di San Pietro in Vaticano, Aachen
Annette-Christine Lenk (stv.)	Pfarrerin, Ev.-luth. Kirche in Oldenburg, Oldenburg
Maria Loheide (stv.)	Vorständin Sozialpolitik i. R., Diakonie Deutschland, Ev. Werk für Diakonie und Entwicklung e. V., Berlin
Michael Müller (stv.)	Direktor, Stiftung Waisenhaus SdöR, Freiburg, bis 04.07.2025
Dr. Bettina Rademacher-Bensing (stv.)	Geschäftsführerin/Erste Direktorin Deutsche Rentenversicherung Rheinland-Pfalz, Speyer
Dr. Uwe Rieske (stv.)	Pfarrer, Evangelische Kirchengemeinde Neunkirchen, Bonn
Eva Scheidemantel (stv.)	Referentin/Geschäftsführerin Steuerkommission Bonn, Bonn
Dr. Dr. Hermann-Josef Wagener (stv.)	Pfarrer i. R., Dozent, Bistum Limburg, Gladenbach
Angelika Weigt-Blätgen (stv.)	Leitende Pfarrerin i. R., Vorständin, Ev. Frauenhilfe in Westfalen e. V., Soest

Aufsichtsrat

Stefan Große	Oberkirchenrat, Finanzdezernent, Ev. Kirche in Mitteldeutschland i. R., Weimar, Vorsitzender
Dagmar Kieselmann	Vorstandsvorsitzende, Caritas Wohn- und Werkstätten im Erzbistum Paderborn e. V., Geseke, stv. Vorsitzende
Bettina Braun	Geschäftsführerin, Abtei St. Hildegard, Rüdesheim am Rhein
Petra Hegt	Kaufmännischer Vorstand, Sprecherin, Marienstift Arnstadt, Erfurt
Thomas Jakubowski	Pfarrer, Behindertenseelsorger, Inklusionsbeauftragter, Vorsitzender der Pfarrvertretung, Ev. Kirche der Pfalz, Schifferstadt
Dr. Karl Jüsten	Prälat, Leiter Kommissariat der deutschen Bischöfe, katholisches Büro, Berlin

Organe

Vorstand

Jürgen Stobbe	Sprecher
Christian Zöller	

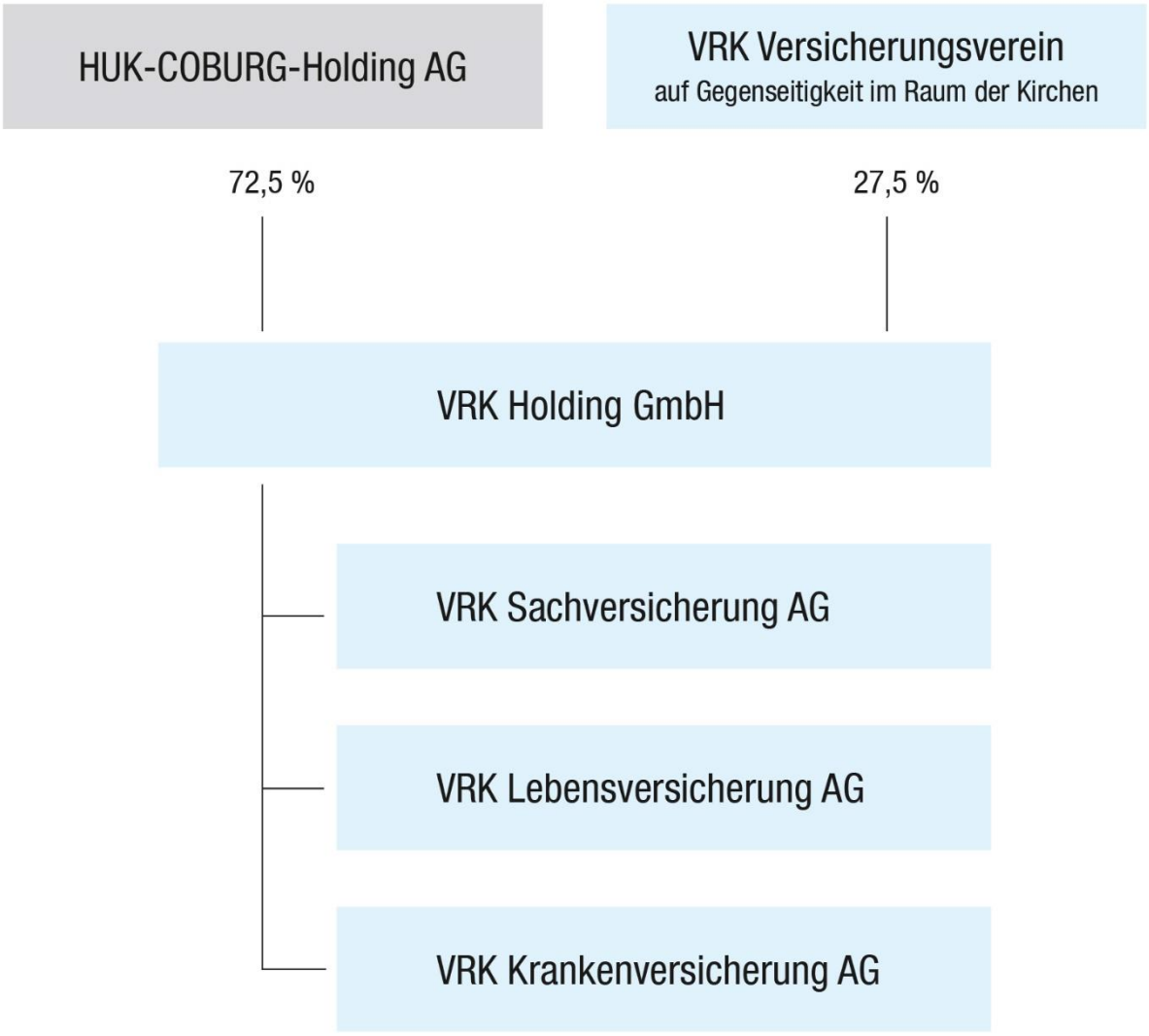
Verantwortlicher Aktuar

Henrik Wenzel

Beirat

Tobias Allkemper	Geschäftsführer, CURACON GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Münster
Markus Bachmann	Vorstand, Evangelische Stiftung Volmarstein, Münster-Wienburg
Albrecht Bähr	Landespfarrer, Vorstandsvorsitzender Diakonisches Werk Pfalz der Ev. Kirche der Pfalz, Kirkel
Martin Bartelworth	Vorstand, Stiftung Creative Kirche, Wetter
Dr. Rainer Bockhoff	Diözesancaritasdirektor i. R., Weil der Stadt
Professor Dr. Egon Endres	Katholische Stiftungshochschule München, Bichl
Professor Dr. Dr. Ralf Evers	Professor, Evangelische Hochschule Dresden, Dresden
Philipp Feichtenbeiner	Vorstand Wirtschaft, Diakonisches Werk Bayern e. V., Nürnberg
Militärbischof Dr. Bernhard Felmberg	Der Evangelische Militärbischof, Berlin
Rainer Flinks	Vorstand Wirtschaft und Finanzen, Paritätischer Wohlfahrtsverband Niedersachsen e. V., Hannover
Andreas Flöttmann	Vorstandsmitglied, BKK Diakonie, Steinhagen, bis 21.03.2025
Pia Theresia Franke	Vorständin, Paul Wilhelm von Keppler-Stiftung, Hafenlohr
Regina Freisberg	Diözesancaritasdirektorin/Vorstand, Caritasverband für die Diözese Mainz e. V., Mayen
Dr. theol. Christian Frühwald	Geschäftsführer, Pfarrer, inclou. GmbH & Co. KG Innovation – Inklusion – Personal, Michelau in Oberfranken
Manuela Füller	Vorständin Dienste für Menschen, Diakoneo KdöR, Estenfeld, OT Mühlhausen, ab 01.06.2025
Dr. Tobias Gaydoul	Vorstand, Rummelsberger Dienste gAG, Stuttgart
Laurenz Gebbeken	Leiter Abteilung BGV Personal, Bischöfliches Generalvikariat Münster, Generalvikariat, Emsdetten
Joachim Gengenbach	Vorsitzender der Geschäftsführung, Augustinum gemeinnützige GmbH, München
Dr. Ulrike Gerlach	Geschäftsführerin, Diakoniewerk Kloster Dobbertin gGmbH, Rostock
Dr. Mathias Hartmann	Vorstandsvorsitzender, Diakoneo KdöR, Petersaurach, bis 28.02.2025
Michael Hayungs	Pfarrer, Vorsitzender der Pfarrvertretung Westfalen, Sprockhövel
Udo Heinen	Kirchenverwaltungsdirektor, Leiter Aufsicht, Ev.-luth. Kirche in Oldenburg, Ganderkesee
Dr. Jörg Mayer	Oberlandeskirchenrat, Leiter der Finanzabteilung, Ev.-luth. Landeskirche in Braunschweig, Magdeburg
Dr. Susanne Pauser	Vorständin Digitales und Personal, Deutscher Caritasverband, Lautertal
Henric Peeters	Vorstandsvorsitzender, Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg e. V., Xanten
Christoph Radbruch	Vorsitzender, Deutscher Evangelischer Krankenhausverband e. V., DEKV, Magdeburg
Stefan Rehm	Vorstandsmitglied, Landesverband, Diakonisches Werk Hamburg, Hamburg
Stefan Reimers	Oberkirchenrat, Leiter Abteilung Personal, Landeskirchenamt der evangelisch-lutherischen Kirche in Bayern, München
Professor Dr. Arno Schilberg	Juristischer Kirchenrat, Lippische Landeskirche, Landeskirchenamt, Detmold, bis 24.04.2025
Dr. Ralf Selbach	Vorstandsvorsitzender/Landesgeschäftsführer, Deutsches Rotes Kreuz Landesverband Niedersachsen e. V., Gehrden
Manfred Sonnenschein	Vorstand, Bank im Bistum Essen eG, Essen
Fabian Spier	Oberkirchenrat, Leitung Abt. 6 – Finanzwirtschaft, Evangelisch-lutherische Landeskirche Hannovers
Dr. Simon Stark	Vorstand, v. Bodelschwinghsche Stiftung Bethel, Steinhagen

Gesellschaften der Versicherer im Raum der Kirchen



VRK – Kennzahlen im Überblick

VRK Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit im Raum der Kirchen

		2025	2024	2023
Beitragseinnahmen	Tsd. €	9.308	9.388	9.394
Aufwendungen für Versicherungsfälle	Tsd. €	1.402	1.625	4.236
Schadenquote	%	19,1	13,2	44,8
Betriebskostenquote	%	36,4	30,4	32,1
Jahresüberschuss vor Steuern	Tsd. €	9.823	7.912	2.949
Kapitalanlagebestand	Tsd. €	94.137	87.903	85.203
Nettoverzinsung	%	6,1	3,0	0,9
Eigenkapital	Tsd. €	75.067	66.529	60.210
Anzahl der Verträge	Stück	101.103	102.560	104.797

Versicherer im Raum der Kirchen Sachversicherung AG

		2025	2024	2023
Beitragseinnahmen	Tsd. €	189.661	174.331	160.518
davon Kraftfahrt	Tsd. €	117.459	103.893	92.742
Haftpflicht-, Unfall-, Sachversicherung	Tsd. €	57.563	56.693	54.364
Rechtsschutz	Tsd. €	14.639	13.746	13.412
Aufwendungen für Versicherungsfälle	Tsd. €	136.247	126.945	118.099
Schadenquote	%	75,0	77,1	75,3
Betriebskostenquote	%	19,7	19,7	20,0
Jahresüberschuss vor Steuern	Tsd. €	12.948	7.322	13.797
Kapitalanlagebestand	Tsd. €	278.259	263.318	262.089
Nettoverzinsung	%	1,7	1,3	1,0
Eigenkapital	Tsd. €	45.545	40.785	44.014
Anzahl der Verträge	Stück	988.849	981.583	991.057
Anzahl der Mitarbeitenden	Personen	125	130	134

Versicherer im Raum der Kirchen Lebensversicherung AG

		2025	2024	2023
Beitragseinnahmen	Tsd. €	153.207	154.287	156.111
Aufwendungen für Versicherungsfälle	Tsd. €	211.384	257.987	208.464
Abschlusskostenquote	%	4,8	4,7	4,9
Verwaltungskostenquote	%	2,3	2,5	2,4
Zuführung zur RfB	Tsd. €	11.300	13.500	10.000
Jahresüberschuss vor Steuern	Tsd. €	22	2.062	1.107
Kapitalanlagebestand	Tsd. €	2.772.912	2.823.905	2.906.830
Nettoverzinsung	%	1,7	2,0	1,8
Eigenkapital	Tsd. €	236.583	239.066	237.569
Anzahl der Verträge	Stück	185.545	189.461	194.599
Anzahl der Mitarbeitenden	Personen	191	193	188

Versicherer im Raum der Kirchen Krankenversicherung AG

		2025	2024	2023
Beitragseinnahmen	Tsd. €	207.399	199.488	193.525
Aufwendungen für Versicherungsfälle	Tsd. €	182.111	175.235	159.644
Schadenquote	%	90,5	91,3	85,8
Abschlusskostenquote	%	4,5	4,4	4,2
Verwaltungskostenquote	%	1,9	1,6	1,9
Zuführung zur RfB	Tsd. €	4.200	5.153	14.444
Jahresüberschuss vor Steuern	Tsd. €	7.771	3.989	8.343
Kapitalanlagebestand	Tsd. €	1.225.232	1.195.016	1.152.487
Nettoverzinsung	%	2,3	1,9	1,7
Eigenkapital	Tsd. €	17.705	16.833	18.313
Anzahl der Verträge	Stück	164.518	164.822	164.559
Anzahl der Mitarbeitenden	Personen	90	89	84

Rahmenbedingungen: Versicherungswirtschaft mit Beitragsanstieg von 6,6 %

- Gesamtwirtschaft in Deutschland weiterhin durch angespannte geopolitische Lage geprägt
- Lebensversicherung ohne Pensionsfonds und Pensionskassen mit 5,3 % mehr Beitragsvolumen
- Schaden-/Unfallversicherer mit Prämienanstieg von 7,7 %
- Private Krankenversicherungen mit Beitragszuwachs von 7,3 %

Deutsche Wirtschaftsleistung wächst gemessen am Bruttoinlandprodukt real um 0,2 %

Die deutsche Wirtschaftsleistung ist 2025 – gemessen am Bruttoinlandsprodukt (BIP) – anhand erster Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) real um 0,2 % gegenüber dem Vorjahr gewachsen. Nach Angaben der Bundesregierung legte das reale BIP leicht zu, getragen von steigenden Reallöhnen und einem verhaltenen Aufschwung im privaten Konsum. Die Sparquote der privaten Haushalte ging gegenüber 2024 leicht zurück. Die exportorientierte Wirtschaft bleibt aufgrund der schwachen Weltkonjunktur und geopolitischer Unsicherheiten gedämpft, zeigt jedoch erste Stabilisierungstendenzen.

Versicherer in Deutschland mit mehr Beitragsvolumen

Die Versicherungswirtschaft (GDV) hatte im Geschäftsjahr 2025 ein um nominal 6,6 % auf 253,6 Mrd. € gestiegenes Prämienvolumen. Die Hauptzweige entwickelten sich dabei unterschiedlich: Bei der Lebensversicherung ohne Pensionsfonds und ohne Pensionskassen lagen die Beitragseinnahmen nominal um 5,3 % über dem Vorjahresniveau bei 96,7 Mrd. €. Die private Krankenversicherung erzielte einen Prämienanstieg von 50,7 Mrd. € auf 54,4 Mrd. €. Prämienzuwächse um 7,7 % auf 99,7 Mrd. € verzeichnete die Schaden-/Unfallversicherung. Sie setzte ihr Wachstum der letzten Jahre auch im Berichtsjahr fort.

Schaden-/Unfallversicherung mit Prämienanstieg von 7,7 %

In der Kfz-Versicherung, der größten Sparte innerhalb der Schaden-/Unfallversicherung, erhöhte sich das Beitragsvolumen nach vorläufigen Schätzungen des GDV nominal um 13,4 % auf 38,9 Mrd. €. Die Situation in der Schaden-/Unfallversicherung wurde im Berichtsjahr vor allem von den inflationsbedingt stark gestiegenen Schadenaufwendungen in der Kfz-Versicherung beeinflusst. Die kombinierte Schaden-/Kostenquote sank dort marktweit von 104,0 % auf 96,0 %.

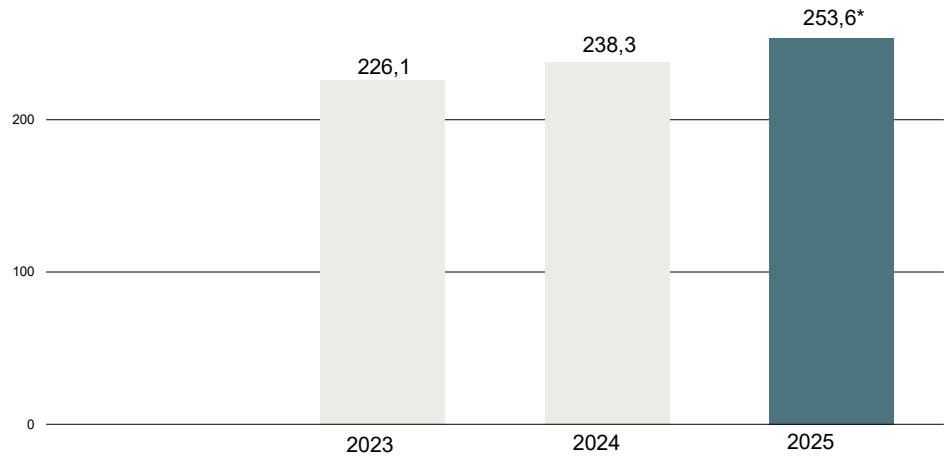
In den privaten Sachversicherungen stiegen die Beiträge um 6,0 % auf 18,7 Mrd. €. Im Schadenbereich verringerten sich die Aufwendungen um 7,5 % von 11,5 Mrd. € auf 10,6 Mrd. €. In der Wohngebäudeversicherung stiegen die Einnahmen um 7,5 % auf 14,2 Mrd. €. Der Schadenaufwand reduzierte sich um 8,0 % auf 8,7 Mrd. €. In der Hausratversicherung stieg das Prämienvolumen um 2,5 % auf 3,8 Mrd. €. Der Schadenaufwand ging dort um 7,0 % auf 1,7 Mrd. € zurück.

Die Beitragseinnahmen in der Allgemeinen Haftpflichtversicherung wuchsen um 1,0 % auf 9,0 Mrd. €. Der Schadenaufwand lag mit 5,7 Mrd. € um 0,5 % über dem Vorjahresniveau.

In der Allgemeinen Unfallversicherung erhöhte sich das Beitragsaufkommen auf 1,5 % auf 6,9 Mrd. €. Der Schadenaufwand war mit 3,6 Mrd. € um 2,0 % höher als im Jahr zuvor.

Das Prämienaufkommen in der Rechtsschutzversicherung erhöhte sich um 6,0 % auf 5,6 Mrd. €, der Schadenaufwand lag mit 4,1 Mrd. € um 7,0 % über dem Vorjahreswert.

Beitragseinnahmen der deutschen Versicherungswirtschaft in Mrd. €



*Quelle GDV

Lebensversicherung ohne Pensionskassen und Pensionsfonds mit Beitragsanstieg von 5,3 %

In der Lebensversicherung ohne Pensionskassen und Pensionsfonds stieg das Beitragsaufkommen für das Jahr 2025 – nach vorläufigen Angaben des GDV – um 5,3 % auf 96,7 Mrd. €. Die Zahl der Verträge belief sich auf 78,9 (Vorjahr: 80,2) Mio.

Private Krankenversicherung legt um 7,3 % bei Beiträgen zu

Die private Krankenversicherung (Krankenversicherung und Pflegepflichtversicherung) sah sich mit den bekannten Herausforderungen wie der stetig steigenden Versicherungspflichtgrenze und dem Rückgang selbstständiger Tätigkeit konfrontiert. Die Entwicklung der Beitragseinnahmen war insbesondere von Tarifanpassungen geprägt. Nach Einschätzung des GDV erhöhten sich die gesamten Prämieneinnahmen branchenweit um 7,3 % auf 54,4 Mrd. €. Positive Wachstumsimpulse auf die Beitragsentwicklung in der privaten Krankenversicherung ergaben sich zudem aufgrund einer weiterhin hohen Nachfrage nach Krankenzusatzversicherungen. Die Nachfrage von Versicherten der gesetzlichen Krankenversicherung nach zusätzlicher Absicherung hat sich im Berichtsjahr weiter erhöht. Wachstumschancen ergaben sich beispielsweise bei stationären Wahlleistungen und Zahnzusatzleistungen.

Zinssenkungen in einem positiven Risikoumfeld

Die Gesamtinflation hat sich im Euroraum im Jahr 2025 stabilisiert. Nachdem die Jahresrate im Vergleich zum Vorjahr im ersten Quartal noch mal bis auf 2,5 % anstieg, ist sie im zweiten Halbjahr wieder auf ein Niveau von rund 2 % gefallen. Die Kernrate ist von 2,7 % Anfang des Jahres bis auf 2,3 % im zweiten Halbjahr abgeschmolzen. Nachdem dieser Rückgang bereits im Vorfeld prognostiziert wurde, hat die EZB bereits im Januar 2025 ihren Einlagesatz gesenkt und ließ im ersten Halbjahr noch drei weitere Zinssenkungen folgen. Im zweiten Halbjahr wurde der Einlagesatz unverändert belassen, womit er Ende des Jahres auf 2 % stand.

In den USA sollten die von US-Präsident Trump verkündeten Zölle inflationsfördernd wirken. Da sich gleichzeitig die US-Wirtschaft im Jahr 2025 äußerst robust gezeigt hat und weiterhin gut gewachsen ist, vollzog die US-Notenbank Federal Reserve (Fed) erst im zweiten Halbjahr insgesamt drei Zinssenkungen. Zum Jahresende 2025 betrug der Leitzins dort 3,5 % bis 3,75 % (Jahresbeginn 4,25 % bis 4,50 %).

Für die Entwicklung bei den Bundrenditen waren im Jahr 2025 das zukünftige Angebot und die Nachfrage nach Schuldtiteln des Bundes entscheidender als im Vorjahr. Das massive Investitionsprogramm muss schließlich auch finanziert werden,

was in den nächsten Jahren ein deutlich höheres Angebot an Bundesanleihen nach sich zieht. Investoren verlangen daher einen höheren Zins, insbesondere bei langlaufenden Anleihen. Dieser Effekt war am deutlichsten im März zu sehen, als die neuen Investitionen verkündet wurden. Die 10-jährige Bundrendite ist von 2,4 % am Anfang des Monats bis auf fast 3 % gestiegen. Im folgenden Jahresverlauf pendelte die Rendite zwischen 2,4 und 2,9 %. Das Jahr 2025 beschloss sie am oberen Rand mit 2,9 %, was einen Anstieg von 0,5 Prozentpunkten gegenüber dem Jahresanfang bedeutet. Die Aktienmärkte sowie die Märkte für Unternehmensanleihen entwickelten sich auch im Jahr 2025 äußerst positiv.

Berichtsjahr im Überblick

Der VRK Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit im Raum der Kirchen (VRK VVaG) zeigte trotz des schwierigen Marktumfeldes eine weiterhin stabile Entwicklung.

Im Berichtsjahr erhöhten sich die Beitragseinnahmen des VRK VVaG im Vergleich zum Vorjahr leicht. Der Anteil der beitragsintensiven Tarife stieg, was den gleichzeitigen Bestandsrückgang in der Allgemeinen Unfallversicherung mehr als kompensierte. Die Schaden-/Kostenquote erhöhte sich auf 55,5 (Vorjahr: 43,6) %. Das Kapitalanlageergebnis erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr deutlich auf 5.550 (Vorjahr: 2.555) Tsd. €. Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit stieg auf 9.823 (Vorjahr: 7.912) Tsd. €. Insgesamt wurde ein Jahresüberschuss von 8.538 (Vorjahr: 6.319) Tsd. € erzielt.

Tatsächliche Entwicklung im Berichtsjahr im Vergleich zur Prognose des Vorjahres

Im Folgenden wird die tatsächliche Entwicklung wesentlicher Leistungsindikatoren im Berichtsjahr den im Vorjahr berichteten Prognosen im Rahmen des qualifiziert-komparativen Abgleichs gemäß des Deutschen Rechnungslegungs Standards Nr. 20 (DRS 20) gegenübergestellt. Die Aussagen leiten sich aus dem Orientierungsrahmen mit definierten Schwellen zur Einschätzung der Wesentlichkeit von Änderungen ab. Im Falle signifikanter Abweichungen werden die Einflussgrößen unter der Tabelle dargestellt.

Tatsächliche Entwicklung im Berichtsjahr im Vergleich zur Prognose des Vorjahres[1]

Leistungsindikatoren	Prognose Vorjahr	Ist Berichtsjahr
Bestand HUS nach Verträgen und Risiken	deutlicher Rückgang	deutlicher Rückgang
Gebuchte Bruttobeiträge HUS	Vorjahresniveau	Vorjahresniveau
Ergebnis aus Kapitalanlagen	deutlicher Rückgang	deutlicher Anstieg
Aufwendungen für Versicherungsfälle (brutto)	deutlicher Anstieg	deutlicher Rückgang
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	deutlicher Rückgang	deutlicher Anstieg

[1] Die Entwicklung der Leistungsindikatoren kann unter Berücksichtigung der definierten Schwellen folgende Ausprägungen annehmen: deutlicher Rückgang, leichter Rückgang, Vorjahresniveau, leichter Anstieg, deutlicher Anstieg

Das Ergebnis aus Kapitalanlagen fiel aufgrund höherer Erträge aus Beteiligungen besser als geplant aus. Entgegen der Planung gingen die Aufwendungen für Versicherungsfälle aufgrund eines besseren Abwicklungsergebnisses bei mehreren Großschäden leicht zurück. Insgesamt führt dies zu einem deutlich verbesserten Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit.

Geschäft und Rahmenbedingungen

Umfang des Geschäftsbetriebes

Der VRK VVaG betreibt in der Bundesrepublik Deutschland folgende Versicherungszweige:

- Allgemeine Unfallversicherung
- Beistandsleistungen zugunsten von Personen, die sich in Schwierigkeiten befinden (Schutzbrief)

Der VRK VVaG ist darüber hinaus Minderheitsgesellschafter mit einem Anteil von 27,5 % an der VRK Holding GmbH, unter deren Dach die Versicherer im Raum der Kirchen Sachversicherung AG, Versicherer im Raum der Kirchen Lebensversicherung AG sowie Versicherer im Raum der Kirchen Krankenversicherung AG zusammengefasst sind. Mehrheitsgesellschafter der VRK Holding GmbH ist die HUK-COBURG-Holding AG.

Details zum Geschäftsverlauf der Versicherer im Raum der Kirchen sind den Lageberichten der Einzelgesellschaften zu entnehmen.

Wesentliche Unternehmensfunktionen werden in einem Dienstleistungsverhältnis durch die Gesellschaften HUK-COBURG Haftpflicht-Unterstützungs-Kasse kraftfahrender Beamter Deutschlands a.G. in Coburg, Coburg, (HUK-COBURG) sowie Versicherer im Raum der Kirchen Sachversicherung AG, Kassel, ausgeführt.

Zugehörigkeit zu Verbänden

Der VRK VVaG gehört folgenden Vereinigungen an:

- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V.
- Arbeitsgemeinschaft der Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit e. V.
- Arbeitskreis Kirchlicher Investoren in der evangelischen Kirche in Deutschland
- Verein der Förderer des Instituts für Versicherungswissenschaft an der Universität zu Köln

Rechtliche Rahmenbedingungen

Im Berichtsjahr ergab sich insgesamt ein weitgehend stabiles rechtliches Umfeld.
Der aufsichtsrechtliche Rahmen für Versicherungsunternehmen unterliegt der regelmäßigen Überprüfung und Weiterentwicklung durch die europäischen und nationalen Institutionen.

Nach der Verabschiedung der geänderten Solvabilität-II-Richtlinie auf europäischer Ebene im Vorjahr wurde im Berichtsjahr darauf aufbauend die angepasste Delegierte Verordnung (EU) 2015/35 von der EU-Kommission veröffentlicht. Nach der weiteren Konkretisierung durch technische Standards und Leitlinien sowie der Verankerung der Solvabilität-II-Richtlinie in der nationalen Gesetzgebung wird die aufsichtsrechtliche Berichterstattung grundsätzlich ab dem Berichtsjahr 2027 nach den neuen Regeln zu erstellen sein. Aus technischen Gründen wird die Erstanwendung bestimmter Änderungen im quantitativen Berichtswesen bereits für die vierte Quartals- bzw. Jahresmeldung 2026 in Erwägung gezogen.

Auch im Berichtsjahr bestand eine hohe Unsicherheit bezüglich des Zeitpunktes der nationalen Umsetzung der EU-Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung von Unternehmen (CSRD). Nach der fehlenden nationalen Umsetzung des vorliegenden Regierungsentwurfs des CSRD-Umsetzungsgesetzes gelten grundsätzlich die Anforderungen aus dem bisherigen Rechtsrahmen gemäß §§ 289b bis 289e HGB und der VRK VVaG unterlag im Berichtsjahr – wie in den Vorjahren – nicht der NFRD-Berichtspflicht. Nach der vorläufigen Trilogeinigung auf europäischer Ebene im Dezember 2025 zum sog. „Substance oder Content Proposal“ im Rahmen des EU-Omnibus-I-Paketes zur Vereinfachung der Nachhaltigkeitsberichterstattung, welche in einer CSRD-Änderungsrichtlinie mündet, wird der CSRD-Anwenderkreis voraussichtlich auf Unternehmen mit mehr als 1.000 Mitarbeitenden und einem Jahresumsatz von mehr als 450 Mio. € reduziert. Nach der Verankerung im nationalen Recht wird die Gesellschaft somit voraussichtlich künftig nicht der CSRD-Berichtspflicht unterliegen.

Darüber hinaus ist seit 17.01.2025 der Digital Operational Resilience Act (DORA) anzuwenden.

Marktsituation

Die deutsche Wirtschaftsleistung ist 2025 – gemessen am Bruttoinlandsprodukt (BIP) – anhand erster Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) real um 0,2 % gegenüber dem Vorjahr gewachsen. Nach Angaben der Bundesregierung legte das reale BIP leicht zu, getragen von weiter steigenden Reallöhnen und einem verhaltenen Aufschwung im privaten Konsum. Die Sparquote (netto) der privaten Haushalte ging gegenüber 2024 auf 10,5 (11,2) % zurück. Die exportorientierte Wirtschaft bleibt aufgrund der schwachen Weltkonjunktur und geopolitischer Unsicherheiten gedämpft, zeigt jedoch erste Stabilisierungstendenzen.

Die deutsche Versicherungswirtschaft insgesamt verzeichnete nach vorläufigen Branchenangaben des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) im Berichtsjahr 2025 ein um 6,6 % auf 253,6 Mrd. € gestiegenes Prämienvolumen.

Die deutschen Schaden- und Unfallversicherer konnten ihr Wachstum der letzten Jahre auch im Berichtsjahr fortsetzen. Marktweit stiegen die Prämien nach vorläufigen Angaben des GDV in der Schaden- und Unfallversicherung um 7,7 % auf 99,7 Mrd. €.

Der Versicherer im Raum der Kirchen bedient das Marktsegment Kirche, Diakonie, Caritas und Freie Wohlfahrtspflege. Beide großen Kirchen befinden sich nach Einschätzung des Vorstandes hinsichtlich der Mitgliederanzahl in einem weiterhin anhaltenden Schrumpfungsprozess. Im Bereich von Caritas, Diakonie und Freier Wohlfahrtspflege blieben die Zahlen der Mitarbeitenden auf hohem Niveau stabil.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Bestandsentwicklung

Der Bestand des VRK VVaG verminderte sich in der Allgemeinen Unfallversicherung von 102.365 auf 100.912 Risiken. Die Beistandsleistungen lagen mit 191 Risiken fast auf Vorjahresniveau. Das Neugeschäft belief sich im Berichtsjahr auf 3.063 (Vorjahr: 2.737) Risiken.

Beitragseinnahmen

Die gebuchten Beiträge f. e. R. des VRK VVaG erhöhten sich im Berichtsjahr auf 9.235 (Vorjahr: 9.204) Tsd. €, da der Anteil der beitragsintensiven Tarife stieg. Sie stammten entsprechend der Bestandszusammensetzung fast ausschließlich aus der Allgemeinen Unfallversicherung.

Die Selbstbehaltsquote betrug 98,0 (Vorjahr: 98,0) %.

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle (einschließlich Schadenregulierungsaufwendungen) f. e. R. erhöhten sich im Berichtsjahr von 1.216 Tsd. € auf 1.777 Tsd. €. Die Durchschnittsbeiträge haben sich leicht erhöht, während sich die Schadenhäufigkeit auf Vorjahresniveau bewegte. Bedingt durch eine gestiegene Großschadenbelastung erhöhte sich der Schadendurchschnitt. Die Nettoschadenquote stieg von 13,2 % im Vorjahr auf 19,1 % im Berichtsjahr.

Die Schaden-/Kostenquote (netto) betrug 55,5 (Vorjahr: 43,6) %.

Die Reservequote (brutto), bezogen auf die gebuchten Bruttobeiträge, belief sich auf 198,0 (Vorjahr: 217,4) %.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb erhöhten sich hauptsächlich durch einen Anstieg der Abschlussaufwendungen um 599 Tsd. € auf 3.392 Tsd. €. Die Kostenquote – bezogen auf die verdienten Beiträge – belief sich auf 35,7 (Vorjahr: 29,8) %. Die Nettokostenquote betrug 36,4 (Vorjahr: 30,4) %.

Veränderung der Schwankungsrückstellung

Aufgrund des Wegfalls einer Bedingung zur Bildung der Schwankungsrückstellung in der Sparte Allgemeine Unfallversicherung erfolgt eine Auflösung der Schwankungsrückstellung über fünf Jahre. Der Auflösungsbetrag im Berichtsjahr betrug 637 (Vorjahr: 637) Tsd. €.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Nach Auflösung aus der Schwankungsrückstellung belief sich das versicherungstechnische Ergebnis f. e. R. auf 4.810 (Vorjahr: 5.860) Tsd. €.

Ergebnis aus Kapitalanlagen

Der Kapitalmarkt zeigte sich insbesondere im ersten Halbjahr 2025 sehr volatil und war in der Gesamtjahresbetrachtung geprägt von einer äußerst positiven Entwicklung an den Aktienmärkten und einem Zinsanstieg bei langfristigen Laufzeiten.

Das laufende Ergebnis aus Kapitalanlagen belief sich im Berichtsjahr auf 5.649 (Vorjahr: 2.541) Tsd. €, insbesondere beeinflusst durch den Anstieg der Erträge aus Beteiligungen. Die laufende Durchschnittsverzinsung der Kapitalanlagen erhöhte sich auf 6,2 (Vorjahr: 2,9) %.

Im Berichtsjahr konnten Erträge aus den Kapitalanlagen in Höhe von 5.867 (Vorjahr: 2.801) Tsd. € generiert werden. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultierte im Wesentlichen aus der Ausschüttung einer Beteiligung im Berichtsjahr. Die Aufwendungen für Kapitalanlagen beliefen sich auf 317 (Vorjahr: 246) Tsd. €. Daraus resultierte ein Ergebnis aus Kapitalanlagen von 5.550 (Vorjahr: 2.555) Tsd. €.

Der Kapitalanlagebestand des VRK VVaG erhöhte sich im Berichtsjahr um 6.234 Tsd. € auf 94.137 Tsd. €. Mit 49,8 % waren die Beteiligungen die größte Anlageposition im Kapitalanlagebestand. Die Nettoverzinsung betrug 6,1 (Vorjahr: 3,0) %, im Durchschnitt der letzten drei Jahre 3,3 (Vorjahr: 1,0) %.

Kapitalanlagen

	Berichtsjahr		Vorjahr		Veränderungen	
	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %	in Tsd. €	in %
Beteiligungen	46.884,9	49,8	46.884,9	53,4	0,0	0,0
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	16.178,2	17,2	14.708,5	16,7	1.469,6	10,0
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	27.021,4	28,7	22.254,0	25,3	4.767,5	21,4
Namensschuldverschreibungen	3.000,0	3,2	3.500,0	4,0	-500,0	-14,3
Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.052,5	1,1	555,8	0,6	496,7	89,4
Gesamt	**94.137,0**	**100,0**	87.903,2	100,0	6.233,8	7,1

Die Vermögensstruktur war weiterhin dadurch geprägt, dass Kapitalanlagen im Wesentlichen durch Eigenkapital und Versicherungstechnische Rückstellungen finanziert sind. Der laufende Liquiditätsbedarf ist grundsätzlich aus dem Versicherungsgeschäft heraus gedeckt und wurde bei der Anlageplanung berücksichtigt.

Das Eigenkapital betrug 75.067 (Vorjahr: 66.529) Tsd. €. Die Eigenkapitalquote, bezogen auf die verdienten Beiträge, belief sich auf 806,5 (Vorjahr: 723,7) %.

Gesamtergebnis

Das nichtversicherungstechnische Ergebnis des VRK VVaG belief sich auf 5.013 (Vorjahr: 2.051) Tsd. €. Es wurden Sonstige Aufwendungen von 525 (Vorjahr: 497) Tsd. € ausgewiesen. Vor Steuern ergab sich ein Ergebnis von 9.823 (Vorjahr: 7.912) Tsd. €. Der Steueraufwand betrug 1.285 (Vorjahr: 1.592) Tsd. €. Die steuerliche Überleitung des

Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit führt zu einem geringeren Steueraufwand als im Vorjahr. Der Jahresüberschuss betrug 8.538 (Vorjahr: 6.319) Tsd. €.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Der VRK VVaG beschäftigte keine eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung und Risikomanagement

Die Geschäfts- und Risikostrategie des VRK VVaG definiert das gemeinsame Grundverständnis für das Eingehen, die Überwachung sowie die Steuerung von Risiken, die wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben könnten.

Die Vorgaben der Risikostrategie wurden im gesamten Berichtsjahr eingehalten und die Risikotragfähigkeit war zu jedem Zeitpunkt gegeben. Die Eigenmittel des Vereins sind im Berichtsjahr weiter gewachsen und gehen deutlich über die Kapitalanforderungen hinaus. Sie gewährleisten ein hohes Sicherheitsniveau und ermöglichen auch im Hinblick auf die Zukunft unternehmerische Handlungsspielräume.

Allgemeine Angaben zum Governancesystem

Der VRK VVaG betreibt das Versicherungsgeschäft nach dem Grundsatz der Gegenseitigkeit. Neben dem Versicherungsgeschäft hält der VRK VVaG eine Beteiligung in Höhe von 27,5 % an der VRK Holding GmbH, welche die Führungsplattform für die weiteren, operativ tätigen Versicherer im Raum der Kirchen darstellt. Entsprechend wurden Struktur, Rolle und Verantwortungsbereich der Verwaltungs-, Management- und Aufsichtsorgane festgelegt. Alle im Rahmen des Versicherungsbetriebs erforderlichen Funktionen wurden an die HUK-COBURG ausgelagert. Insbesondere sind die vier Schlüsselfunktionen Compliance-, Risikomanagement- und Versicherungsmathematische Funktion sowie Funktion der internen Revision mit einem entsprechenden Verantwortungs- und Aufgabenbereich zentral bei der HUK-COBURG eingerichtet und werden durch die bestellten und der BaFin angezeigten Ausgliederungsbeauftragten überwacht.

Die unternehmensspezifischen Kriterien für Fähigkeiten, Kenntnisse und Fachkunde aller Personen, die das Unternehmen tatsächlich leiten oder andere Schlüsselfunktionen innehaben, sind in einer Leitlinie dokumentiert. Durch die strikte Überprüfung und Einhaltung dieser Kriterien wird die Erfüllung der Anforderungen an die fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit sichergestellt.

Risikomanagementsystem einschließlich der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung

Das Risikomanagementsystem verfolgt als oberstes Ziel den verantwortungsvollen Umgang mit Risiken, um die dauerhafte Sicherung des VRK VVaG sowie die Erhaltung ausreichender Sicherheitsmittel zu gewährleisten und damit die dauerhafte Erfüllung der Verpflichtungen und Leistungsversprechen gegenüber den Kundinnen und Kunden sicherzustellen. Hierzu ist es notwendig, dass alle bestehenden und zukünftig zu erwartenden Risiken erkannt und einem angemessenen Risikomanagementprozess unterworfen werden. Verantwortlich für die ordnungsgemäße Durchführung und Ausgestaltung dieses Prozesses ist die Risikomanagement-Funktion.

Die Risiken des VRK VVaG werden in den Fachbereichen dezentral erfasst und durch das zentrale Risikomanagement in einem Risikobestandsführungssystem konsistent zusammengeführt. Neue Risiken werden laufend identifiziert, bestehende Risiken aktualisiert und alle Risiken regelmäßig auf Wesentlichkeit geprüft. Mit allen Funktionsbereichen und Abteilungen werden Risikogespräche geführt, in denen insbesondere operationelle, strategische und Reputationsrisiken diskutiert und eingeschätzt werden. Grundlage für die Gespräche ist der verantwortungsvolle Umgang mit Risiken und damit die Förderung der Risikokultur.

Die Bewertung der Risiken innerhalb des VRK VVaG erfolgt aus regulatorischer und ökonomischer Sicht. Für die regulatorische Betrachtung wird die Solvabilitätskapitalanforderung gemäß der Solvabilität-II-Standardformel berechnet. Aus ökonomischer Sicht erfolgt die Bewertung der Risiken im Rahmen der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (englisch: Own Risk and Solvency Assessment, kurz: ORSA). Diese bildet die Basis für ein ganzheitliches Risikomanagementsystem und umfasst die Bewertung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs unter Berücksichtigung der Geschäfts- und Risikostrategie des Vereins, des spezifischen Risikoprofils, der Risikotoleranz und der festgelegten Risikotoleranzschwellen. Weitere Bestandteile des ORSA stellen die Durchführung von Stresstests und Sensitivitätsanalysen sowie die Beurteilung der jederzeitigen Erfüllbarkeit der aufsichtsrechtlichen Anforderungen an Eigenmittel und versicherungstechnische Rückstellungen dar. Die Beurteilung der Wesentlichkeit von Abweichungen des Risikoprofils des VRK VVaG von den Annahmen, die der Berechnung der Standardformel zugrunde liegen, ist ebenfalls Inhalt des ORSA.

Den Rahmen für die Risikosteuerungsaktivitäten bildet das vom Vorstand vorgegebene Limitsystem. Dieses setzt sich aus aufsichtsrechtlichen Kennzahlen, Kennzahlen zur Wahrung der Risikotoleranz, Steuerungs- und Controllingkennzahlen sowie strategischen Kennzahlen auf operativer Ebene zusammen. Sämtliche Kennzahlen werden mit einem Ampelsystem verfolgt. Dieses System bildet die Basis für eine systematische Überwachung und Steuerung der Risiken und der Risikolage des Vereins. Oberstes Ziel ist die jederzeitige Gewährleistung der Risikotragfähigkeit.

Die von der Risikomanagement-Funktion erstellten Berichte zur Risikoüberwachung informieren die Entscheidungsträger und den Aufsichtsrat unterjährig über die Entwicklung der wesentlichen Risiken sowie der im Limitsystem festgelegten Kennzahlen.

Die Berichte zu Limitfestsetzung und konsolidiertem Risikobestand sowie die Ergebnisse des ORSA-Prozesses fließen in den ORSA-Bericht ein und enthalten bei Bedarf sich daraus ergebende Maßnahmenvorschläge.

Risikoprofil

Das Risikoprofil des VRK VVaG wird im Wesentlichen von den Risikokategorien Markt- und versicherungstechnische Risiken bestimmt. Darüber hinaus werden zur Einschätzung der Lage des Vereins Liquiditäts- und Ausfallrisiko, operationelle, strategische und Reputationsrisiken betrachtet.

Des Weiteren berücksichtigt der VRK VVaG in seinem Risikomanagementsystem Nachhaltigkeitsrisiken, die sich aus der ESG-Strategie ableiten. Derartige Risiken umfassen Ereignisse oder Bedingungen in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung und können auf Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und die Reputation des Vereins wirken. Nachhaltigkeitsrisiken stellen keine eigene Risikokategorie dar, sondern realisieren sich in verschiedenen Risikokategorien, insbesondere in dem versicherungstechnischen Risiko, dem Marktrisiko, den Reputationsrisiken und den strategischen Risiken. Sie können dabei als transitorische Risiken durch die Umstellung auf eine kohlenstoffarme Kreislaufwirtschaft mittels politischer Maßnahmen (z. B. Kohleausstieg, CO_2-Besteuerung), zu hoher Investitionskosten (z. B. Gebäudesanierung) oder mittels neuer Technologien (z. B. Elektromobilität) entstehen. Im Rahmen des ORSA werden Klimastresstests für materielle Nachhaltigkeitsrisiken durchgeführt.

Chancen und Risiken aus dem Versicherungsgeschäft

Ziel des VRK VVaG ist es, den Verbraucherinnen und Verbrauchern in Deutschland ein ausschließlich an deren Bedarf ausgerichtetes Versicherungsangebot zu günstigen Konditionen in Leistung, Preis und Service anzubieten.

Die Versicherungsprodukte sind standardisiert. Annahmerichtlinien begrenzen die Zeichnung von größeren Einzelrisiken. Der Verein legt Wert auf verständliche Produkte mit risikogerechten und fair kalkulierten, günstigen Preisen.

Die ausgeprägte Kundenorientierung und die hohe Mitarbeiterflexibilität tragen dazu bei, dass der VRK VVaG schnell auf geänderte Bedarfe am Markt reagieren kann. Gleichzeitig ist es selbstverständlich, dass das Unternehmen den Kundinnen und Kunden bei Vertrags- und Schadenangelegenheiten als verlässlicher Partner zur Seite steht. Der VRK ist auch Anbieter im Bereich betrieblicher Versicherungslösungen. Der Verein sieht sich am Versicherungsmarkt gut aufgestellt und kann an Chancen, die der Markt bietet, partizipieren.

Die Übernahme dieser Verträge geht mit einer Reihe von Risiken einher, die bewusst übernommen werden: Das als bedeutend einzustufende Prämienrisiko besteht in der Möglichkeit, dass sich die kalkulierten Tarife als nicht auskömmlich herausstellen. Dies ist der Fall, wenn Entschädigungsleistungen höher sind, als ursprünglich zu erwarten war, oder Irrtümer bei der Schätzung der Schadenhäufigkeit oder -höhe auftreten, ohne dass eine rechtzeitige Anpassung der Beiträge und Versicherungsbedingungen möglich ist. Derartige Effekte können z. B. aus einer zufälligen Häufung oder unerwartet hohen Teuerung von Schäden oder aus neuen rechtlichen Rahmenbedingungen resultieren.

Eng mit dem Prämienrisiko verbunden ist das Reserverisiko. Die zurückgestellten Beträge für die noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle könnten nicht ausreichen, um den zukünftigen Schadenbedarf zu decken, sodass in den Folgejahren Abwicklungsverluste entstehen könnten.

Diesen Risiken wird angemessen in der Tarifierung und Zeichnungspolitik sowie bei der Bildung der Rückstellungen für eingetretene, aber noch nicht abgewickelte Schadenereignisse begegnet, sodass auch in sehr negativen Szenarien uneingeschränkt den Leistungsversprechen nachgekommen werden kann. Darüber hinaus mindern risikogerechte Rückversicherungsverträge das aus hohen Einzelschäden und kumulierten Schadenereignissen resultierende Schadenpotenzial. Der Umfang und die Ausgestaltung der Rückversicherungsabsicherung ergeben sich aus dem individuellen Risikoprofil des Vereins. Die Angemessenheit des Rückversicherungsschutzes wird turnusmäßig überprüft.

Darauf aufbauend erfolgt eine Ermittlung und Bewertung der versicherungstechnischen Verbindlichkeiten und Risiken nach aufsichtsrechtlichen und unternehmenseigenen Vorgaben, wobei auch mögliche Abhängigkeiten zwischen den Risiken berücksichtigt werden. Die Bewertung wird unter dem Einsatz von aktuariellen Bewertungsverfahren bei angemessenen Sicherheitsniveaus vorgenommen. Sowohl die Methoden als auch die verwendeten Daten sind darauf ausgerichtet, die versicherungstechnischen Risiken hinsichtlich der Unsicherheiten in den Zahlungen auf vorsichtige, verlässliche und objektive Art und Weise zu ermitteln. Dabei werden auch mögliche extreme Ereignisse wie z. B. Großschäden berücksichtigt. Risikomindernd wirkt sich bei der Bewertung der Risiken die Verlustausgleichsfähigkeit von latenten Steuern aus.

Da die Versicherungsbedingungen der Schaden-/Unfallversicherungen in der Regel einjährige Laufzeiten vorsehen, kann auf Marktveränderungen flexibel reagiert werden.

Das versicherungstechnische Konzentrationsrisiko, welches z. B. durch lokale Konzentration der Versicherungsnehmerinnen und Versicherungsnehmer, Konzentration des Angebotes auf bestimmte Regionen und Sparten oder unzureichende Diversifikation entsteht, ist beim VRK VVaG als gering einzustufen.

Die bilanzielle Schadenquote, die Schaden-/Kostenquote und die Abwicklungsergebnisquote sind jeweils netto in der Tabelle für einen 10-jährigen Beobachtungszeitraum nachfolgend dargestellt.

	2025 in %	2024 in %	2023 in %	2022 in %	2021 in %	2020 in %	2019 in %	2018 in %	2017 in %	2016 in %
Bilanzielle Schadenquote netto	19,1	13,2	44,8	43,2	12,9	32,2	35,7	33,0	40,3	30,2
Schaden-/Kostenquote netto	55,5	43,6	76,9	73,6	41,1	60,6	65,0	62,2	70,5	59,2
Abwicklungsergebnisquote netto	31,8	29,8	30,5	33,9	34,0	28,5	31,4	33,2	33,0	35,9

Chancen und Risiken aus Kapitalanlagen

Die aktuelle Finanzmarktsituation wie auch die Markterwartungen bilden die Rahmenbedingungen für die Kapitalanlage des Vereins. Dabei werden Faktoren wie Wirtschaftswachstum, Zinspolitik sowie die Preis- und Währungsentwicklung beobachtet. Die Einschätzungen werden ständig überprüft und in die Anlageentscheidung einbezogen. Zielsetzung der Kapitalanlagestrategie ist es, unter der Nebenbedingung der Kapitalsicherung Erträge zu generieren, um in Verbindung mit der Passivseite die jederzeitige Bedienung der Verpflichtungen sicherzustellen und die Attraktivität der Produkte zu fördern. Bei der Auswahl einzelner Kapitalanlageprodukte werden Nachhaltigkeitsaspekte gemeinsam mit einer christlichen Werteorientierung berücksichtigt. Vor diesem Hintergrund wurde auch eine Partnerschaft mit dem Arbeitskreis Kirchlicher Investoren eingegangen. Im Zeitablauf wird ein möglichst stabiles handelsrechtliches Ergebnis angestrebt. Volatilitäten, bezogen auf das Jahresergebnis, sollen begrenzt werden.

Zur Absicherung von Beständen, zur Generierung von Zusatzerträgen und zur Erwerbsvorbereitung werden bei Aktien und Rententiteln sowie Währungen derivative Finanzinstrumente unter strategischen und taktischen Gesichtspunkten eingesetzt.

Mit dieser Anlagestrategie kann der VRK VVaG an den sich im Finanzsektor bietenden Ertragschancen angemessen partizipieren.

Die Risiken aus Kapitalanlagen umfassen das Markt- und das Liquiditätsrisiko. Zur Verminderung der Risiken aus Kapitalanlagen besteht eine Reihe von rechtlichen Regelungen, an die sich der VRK VVaG strikt hält. Zur weiteren Verminderung des Anlagerisikos wurden außerdem umfangreiche innerbetriebliche Richtlinien geschaffen, an deren Einhaltung die entsprechenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gebunden sind.

Marktrisiko

Das Marktrisiko ist der potenzielle Verlust aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern. Es umfasst Preisrisiken aus Aktien und sonstigen Anteilen, Zins-, Spread- und Immobilienrisiken, Marktrisikokonzentrationen sowie Währungsrisiken.

Zur Steuerung der Marktrisiken dienen dem VRK VVaG die intensive Marktbeobachtung und -analyse, die kontinuierliche Anpassung der Portfoliozusammensetzung und die Simulation der Entwicklung stiller Reserven und Lasten bzw. Abschreibungen. Zur Quantifizierung der Marktrisiken werden im Rahmen des Risikomanagements Sensitivitätsanalysen und Simulationsrechnungen (Stresstests) durchgeführt.

Die Kapitalanlagen des VRK VVaG weisen zum 31.12.2025 stille Reserven in Höhe von 46,2 Mio. € (Vorjahr: 33,0 Mio. €) und stille Lasten in Höhe von 1,6 Mio. € (Vorjahr: 1,7 Mio. €) auf. Letztere sind hauptsächlich bei festverzinslichen Wertpapieren und sonstigen Ausleihungen im Wesentlichen aufgrund des starken Zinsanstiegs im Jahr 2022 aufgetreten. Daraus ergeben sich aufgrund einer guten Bonitätseinschätzung der Emittenten kaum unmittelbare bilanzielle Risiken, weil die Papiere überwiegend zu Nennwerten bzw. Anschaffungskosten im Anlagevermögen angesetzt werden. Ein Rückgang der Aktienkurse um 20 % würde zu einer Verminderung des Anlagevolumens um 1.534 Tsd. € führen. Zum Stichtag bestanden keine Absicherungen auf Aktien. Eine Verschiebung der Zinskurve um einen Prozentpunkt nach oben würde zu einer Verminderung des Anlagevolumens um 1.934 Tsd. € führen. Bei einem Zinsanstieg sind auch weitere Abschreibungen möglich, allerdings aufgrund der überwiegenden Bilanzierung zu Nennwerten bzw. Anschaffungskosten im Anlagevermögen in deutlich geringerem Umfang.

Unter den Marktrisiken sind vor allem die Risiken aus der Beteiligung an der VRK Holding relevant. Diese hält Beteiligungen an den operativen Versicherungsunternehmen VRK Sachversicherung, VRK Lebensversicherung, VRK Krankenversicherung sowie an der Gesellschaft für Service und Controlling (GSC) und der Jugendhaus Versicherungen GmbH. Das Risiko betrifft mögliche negative Geschäftsergebnisse oder eine eventuelle Wertminderung der Beteiligung an der VRK Holding. Die unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen des VRK VVaG werden intensiv überwacht und bei der Festlegung von Steuerungsmaßnahmen berücksichtigt. Diese Marktrisiken sind mit Eigenmitteln des VRK VVaG überdeckt.

Das passivseitige Zinsrisiko hängt wesentlich von der Art der versicherungstechnischen Verpflichtungen ab. Zinsänderungen wirken sich vor allem auf die Höhe der langlaufenden Verpflichtungen aus. Aufgrund des geringen Anteils an den gesamten versicherungstechnischen Rückstellungen spielt das passivseitige Zinsrisiko des VRK VVaG nur eine untergeordnete Rolle.

Die derzeitige Portfoliostruktur birgt im Bereich der festverzinslichen Wertpapiere aufgrund des dominierenden Anteils von Emittenten guter und sehr guter Bonität keine erhöhte Risikoposition. Im Zeitablauf eingetretene Ratingänderungen werden beobachtet und in die Steuerung der Anlagestruktur einbezogen.

Anteile der Ratingklassen in %

	AAA-A	BBB-B	CCC-C	NR
Festverzinsliche Wertpapiere	66,6	29,7	0,0	3,7
Sonstige Ausleihungen	86,4	13,6	0,0	0,0
Gesamt	**68,8**	**27,9**	**0,0**	**3,3**

Der Bestand an verzinslichen Anlagen im Kapitalanlagebestand ist breit diversifiziert und mit 90,9 % fast ausschließlich im Investment-Grade-Bereich (AAA-BBB) investiert. 33,4 % des Portfolios bestehen gegenüber staatlichen und staatsgarantierten Emittenten, 26,7 % gegenüber Banken sind durch eine besondere Deckungsmasse geschützt und 39,9 % betreffen Banken und andere Unternehmen ohne besondere Deckungsmasse. Die Risikoexponierung wird laufend beobachtet.

Im Zuge des Übergangs in eine nachhaltige Wirtschaft können Veränderungen einschlägiger Rahmenbedingungen zu Wertverlusten im Kapitalanlagebestand führen, welche aus der Neubewertung von Aktien und Anleihen aufgrund bislang nicht eingepreister Kosten resultieren und als Nachhaltigkeitsrisiken dem Aktien- bzw. Spreadrisiko zuzuordnen sind.

Die Werthaltigkeit der Immobilieninvestments wird regelmäßig überprüft. Marktrisiken werden im Rahmen der Wertermittlung berücksichtigt. Ein Rückgang der Zeitwerte der Immobilieninvestments um 10 % entspricht einer Wertminderung um 496 Tsd. €.

Die Marktrisikokonzentrationen bezeichnen das Risiko, das sich dadurch ergibt, dass das Unternehmen einzelne Risiken oder stark korrelierte Risiken im Bereich der Kapitalanlagen eingeht, die ein bedeutendes Ausfallpotenzial haben. Außerhalb der Beteiligung an der VRK Holding weist der VRK VVaG, wie die gesamte deutsche Versicherungsbranche, wesentliche Risikopositionen gegenüber inländischen Banken auf. Diese Papiere sind zu wesentlichen Teilen besichert. Entwicklungen von Anlageschwerpunkten werden durch detaillierte Auswertungen laufend überwacht.

Währungsrisiken werden in begrenztem Umfang eingegangen, um die weltweite Diversifikation zu nutzen. Der Anlagebestand in Fremdwährung wird unter Beachtung der Risikotragfähigkeit limitiert.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, den Zahlungsverpflichtungen insbesondere aus Versicherungsverträgen nicht jederzeit nachkommen zu können. Die Liquidität wird durch die Aufstellung von Finanzplänen gesteuert. Für den VRK VVaG wird monatlich ein Finanzplan aktualisiert, der alle ein- und ausgehenden Zahlungsströme der kommenden zwölf Monate enthält. Durch den Planungszeitraum von fünf Jahren lassen sich darüber hinaus eventuelle Liquiditätslücken in der Zukunft erkennen. Die aufgestellten Finanzpläne zeigen eine ausreichende Liquiditätsversorgung. Der laufende Liquiditätsbedarf ist grundsätzlich aus dem Versicherungsgeschäft heraus gewährleistet und wird bei der Anlageplanung berücksichtigt.

Weitere Systeme zur Risikominderung

Durch das Portfoliomanagementsystem werden externe und interne Limite laufend technisch überwacht und Risikoanalysen sowie detaillierte Szenariorechnungen und Performanceanalysen durchgeführt.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko ist das Risiko, dass fällige Zahlungen eines Schuldners nicht beglichen werden.

Dem Ausfall von Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern wird im Rahmen des Forderungsmanagements frühzeitig entgegengewirkt. Bei drohenden Ausfällen werden angemessene Wertberichtigungen vorgenommen. Die ausstehenden Forderungen, deren Fälligkeitszeitpunkt am Bilanzstichtag mehr als 90 Tage zurückliegt, betrugen beim VRK VVaG 8,6 Tsd. €. Die durchschnittliche Ausfallquote der letzten drei Jahre, gemessen an den gebuchten Bruttobeiträgen, belief sich auf 0,01 %. Zur Berücksichtigung des Ausfallrisikos von Beitragsforderungen sind ausreichende Einzel- und Pauschalwertberichtigungen gebildet.

Dem Risiko des Forderungsausfalls gegenüber Rückversicherern wird durch die laufende Beurteilung der beteiligten Rückversicherungsgesellschaften (u. a. durch Ratingeinstufungen) Rechnung getragen. Darüber hinaus werden alle Rückversicherungsverträge nur mit Rückversicherungsgesellschaften von hoher Bonität abgeschlossen. Das Volumen der an die Rückversicherer zedierten Schaden- und Rentenreserven (anhand der Ratingeinstufungen von Standard & Poor's) zum Jahresabschluss beträgt insgesamt 1,82 Mio. € und entfällt vollständig auf Ratingklasse AA-.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken entstehen im Rahmen der ausgegliederten Tätigkeiten in betrieblichen Systemen oder Prozessen, insbesondere in Form von betrieblichen Risiken, die aus IT- oder Immobilien-Betrieb sowie aus menschlichem Versagen resultieren. Operationelle Risiken umfassen darüber hinaus rechtliche Risiken aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen sowie das Risiko, dass sich die Aufbau- und Ablauforganisation als nicht angemessen herausstellt.

Eine wesentliche Rolle spielt hinsichtlich des Risikos aus dem IT-Betrieb die adäquate Unterstützung der Geschäftsprozesse durch die Informationstechnologie. Durch mögliche Systemausfälle kann es z. B. zu einer unzureichenden Kundenbetreuung kommen. Auf Basis eines umfangreichen Sicherheitskonzepts zur Datenverarbeitung wird diesen Risiken begegnet.

Die Risiken aus Cyberkriminalität bleiben nach wie vor hoch, u. a. auch angetrieben durch weltweite Konflikte. Mobiles Arbeiten hat sich im Unternehmen etabliert. Damit geht ein höheres Risiko einher, weil in zunehmendem Maß auch außerhalb der gesicherten Umgebung des Unternehmens gearbeitet wird, wodurch eine erhöhte Anfälligkeit für Social Engineering vermutet wird. Ransomware-Angriffe stellen aber unverändert die größte cyberkriminelle Bedrohung dar. Auf der Angreiferseite entwickelt sich eine professionelle cyberkriminelle Arbeitsteilung. Neue Angriffsmethoden werden als Dienstleistung angeboten und damit vielen Angreifern zugänglich gemacht. Auch künstliche Intelligenz wird hierfür zunehmend genutzt. Neben den auch zukünftig zu betreibenden und auszubauenden präventiven Maßnahmen zur Verhinderung erfolgreicher Angriffe ist es notwendig, sich weiterhin auf Maßnahmen zur frühzeitigen Erkennung von erfolgreichen Angriffen und die Reaktion darauf zu fokussieren, um auch im Falle einer erfolgreichen Attacke die größtmögliche Operationsfähigkeit und Fähigkeit zur Wiederherstellung betroffener Systeme zu gewährleisten.

Die Handhabung von Ausnahmesituationen ist in Handbüchern zum Business Continuity Management dokumentiert. Die Verhaltens- und Verfahrensregelungen zur inneren und äußeren Sicherheit sind in einer Richtlinie als Teil des Informationssicherheitsmanagementsystems zusammengefasst und werden vom Beauftragten für physische Sicherheit verantwortet.

Das Risiko fehlerhafter Bearbeitung oder doloser Handlungen wird durch stichprobenhafte Prüfungen von Bearbeitungsvorgängen minimiert. Daneben unterliegen alle Auszahlungen und Verpflichtungserklärungen strengen Berechtigungs- und Vollmachtsregelungen, sodass dolose Handlungen verhindert oder zumindest erschwert werden. Darüber hinaus wird allgemein im Bereich der Personalrisiken durch eine effiziente Stellenbesetzungs- und Nachfolgeplanung, die Aus- und Weiterbildung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Gruppe sowie durch verstärkte Personalmarketingmaßnahmen einem Personalengpassrisiko und dem Risiko aus mangelnder Qualifikation vorgebeugt. Ergänzend wirken die Maßnahmen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes. Die personalwirtschaftliche Situation wird im Rahmen des Personalcontrollings kontinuierlich überprüft, um Personalrisiken frühzeitig zu identifizieren und geeignete Maßnahmen zu entwickeln.

Rechtliche Risiken aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen schließen zivil- und handelsrechtliche sowie bilanz- und steuerrechtliche Risiken ein. Diesen Risiken wird durch das rechtzeitige Ergreifen angemessener Maßnahmen wie der Überprüfung und Anpassung von Verträgen und Bedingungen oder der Neuauflage von Tarifen begegnet. Die laufende Verfolgung möglicher neuer Regelungen und Gesetzentwürfe gewährleistet, dass auf Veränderungen frühzeitig reagiert werden kann. Entsprechend der laufenden Berichterstattung zu einzelnen Gerichtsurteilen können, unabhängig von der Frage einer rechtlichen Bindungswirkung, Imageverluste entstehen. Wesentliche Risiken sind hieraus allerdings derzeit nicht erkennbar.

Der VRK VVaG bedient sich der Aufbau- und Ablauforganisation der HUK-COBURG. Das Risiko aus Aufbau- und Ablauforganisation besteht darin, dass die systematisch gestalteten organisatorischen Maßnahmen und Kontrollen in den einzelnen Organisationseinheiten bzw. in den Einzelgesellschaften und in der Versicherungsgruppe nicht angemessen oder

wirksam sind. Durch die Implementierung eines wirksamen und funktionsfähigen Internen Kontrollsystems sowie dessen planmäßige Überwachung durch die Interne Revision wird diesem Risiko entgegengewirkt. Der Minimierung der Risiken aus fehlerhafter Bearbeitung dienen darüber hinaus auch die umfassende maschinelle Unterstützung von Arbeitsabläufen und die ständige Erweiterung dieses Instrumentariums.

Strategische Risiken und Reputationsrisiken

Strategische Risiken können sich für den VRK VVaG aus strategischen Geschäftsentscheidungen und aus deren Nichtanpassung an ein geändertes politisches und wirtschaftliches Umfeld ergeben. Für das strategische Risiko sind überwiegend externe Faktoren maßgeblich, die das politische, ökonomische, technologische, soziale und ökologische Umfeld betreffen.

Daher sind laufend Anpassungsbedarfe an geänderte Kundenbedürfnisse zu identifizieren und Anpassungen vorzunehmen, die Produktpalette gegebenenfalls zu aktualisieren, auf Veränderungen der Wettbewerbssituation zu reagieren und technologische Fortschritte zu nutzen und politische Rahmenbedingungen bei strategischen Entscheidungen zu berücksichtigen.

In regelmäßigen Sitzungen des Vorstandes, in Ressort- und Abteilungsbesprechungen, ergänzt um strategische Arbeitsgruppen, und im Rahmen des Dialogs zwischen Prozessverantwortlichen und Risikomanagement-Funktion, werden die Ergebnisse der laufenden Beobachtung des externen Umfelds analysiert. Durch eine sich daraus gegebenenfalls ergebende Prüfung und Anpassung der Geschäfts- und Risikostrategien – im jährlichen Turnus oder ad hoc – sowie eine konsequente Umsetzung der Änderungen in den betreffenden Abteilungen wird den strategischen Risiken des Vereins begegnet.

Strategische Entscheidungen erfolgen stets auch unter Beachtung der Reputation des Unternehmens.

Durch negative Darstellungen in der Öffentlichkeit können für den VRK VVaG Reputationsrisiken entstehen. Ursache solcher negativen Darstellungen könnten beispielsweise unzufriedene Kundinnen und Kunden oder Anspruchstellerinnen und Anspruchsteller sein, die sich an die Öffentlichkeit wenden, aber auch Vertreterinnen und Vertreter von Organisationen, deren Interessen dem VRK VVaG entgegenstehen. Auch unter Betrachtung nichtfinanzieller Aspekte sind derzeit keine wesentlichen Risiken für die Reputation des VRK VVaG erkennbar. Dazu trägt auch die vorbeugende Öffentlichkeitsarbeit des Vereins bei. So begegnet der VRK VVaG den beschriebenen Reputationsrisiken zum einen durch eine intensive Beobachtung der öffentlichen Meinung, inklusive der sozialen Medien, um schnell auf negative Darstellungen reagieren zu können. Zum anderen pflegt der Verein eine bewusste, dauerhafte und offene Kommunikation mit der Öffentlichkeit mit dem Ziel, Verständnis für das Agieren des Unternehmens zu wecken.

Zusammenfassende Darstellung der Chancen- und Risikolage

Durch seine bedarfsgerechte Produkt- und Preispolitik sieht sich der VRK VVaG gut aufgestellt. Gleichzeitig kann durch die ausgewogene Kapitalanlagepolitik angemessen an den Finanzmarktentwicklungen partizipiert werden. Der VRK VVaG berücksichtigt ökologische, soziale und Governance-Aspekte im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit und entwickelt sich im Sinne eines ethisch nachhaltigen Versicherers weiter.

Das Risikomanagement des VRK VVaG ist so gestaltet, dass Risiken, die sich wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage auswirken könnten, frühzeitig erkennbar sind. Durch das systematische Erfassen von Veränderungen der Risikopositionen und/oder von neu auftretenden Risiken wird gewährleistet, dass den einzelnen Risiken durch geeignete Maßnahmen begegnet werden kann.

Die aufsichtsrechtlich nach § 89 VAG erforderliche Ausstattung mit Eigenmitteln in Höhe der Solvabilitätskapitalanforderung wird deutlich übererfüllt.

Voraussichtliche Entwicklung

Marktprognosen

Für die Allgemeine Unfallversicherung wird eine Veränderung der Beitragseinnahmen von +1,0 % erwartet. Da infolge eines erwartetermaßen nur geringen Anstiegs der Beitragsbemessungsgrenze über die Dynamik nur mit geringen Impulsen gerechnet wird.

Insbesondere vor dem Hintergrund der anhaltenden internationalen Konflikte und der weiteren konjunkturellen Entwicklung sind die versicherungswirtschaftlichen Prognosen mit hoher Unsicherheit behaftet.

Unternehmensentwicklung

Das Unternehmen geht für den Prognosezeitraum davon aus, dass sich die Kapitalanlagestruktur nicht wesentlich ändert sowie eine ausreichende Liquiditätsversorgung sichergestellt ist.

Der Bestand der VRK VVaG dürfte im Jahr 2026 deutlich zurückgehen, die Beitragseinnahmen sollten aufgrund höherer Durchschnittsprämien dagegen auf dem Niveau des Berichtsjahres verbleiben.

Es wird erwartet, dass die Schadenaufwendungen 2026 deutlich über dem Niveau des Berichtsjahres, welches von einer positiven Reservenentwicklung profitierte, liegen.

Im Kapitalanlagebereich wird von Zinssätzen leicht unterhalb des Niveaus zum Berichtsjahresende ausgegangen, zudem wird für die Aktienindizes ein Rückgang gegenüber den hohen Ständen zu Ende 2025 erwartet. Das Kapitalanlageergebnis sollte aufgrund niedriger erwarteter Erträge aus Beteiligungen deutlich geringer als im Berichtsjahr ausfallen.

Gestiegene Risiken ergeben sich im Beurteilungszeitraum hinsichtlich des weiteren Verlaufs geopolitischer Krisen und der konjunkturellen Entwicklung. Die Prognosen sind mit einer sehr hohen Unsicherheit behaftet.

Für 2026 wird das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit wie auch der Jahresüberschuss deutlich geringer als im Berichtsjahr erwartet.

Es wird erwartet, dass auch über den Prognosezeitraum die aufsichtsrechtlich nach § 89 VAG erforderliche Ausstattung mit Eigenmitteln in Höhe der Solvabilitätskapitalanforderung deutlich übererfüllt wird.

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken wir für den Einsatz, den sie auch im Jahr 2025 für den Verein geleistet haben. Unser Dank gilt ebenso allen Vertriebspartnerinnen und Vertriebspartnern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Bestätigung des Lageberichts

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im vorgelegten Lagebericht des VRK Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit im Raum der Kirchen dargestellte Geschäftsverlauf und das Geschäftsergebnis sowie die Lage des Vereins den tatsächlichen Verhältnissen entsprechen. Gleiches gilt für die Beschreibung der Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Vereins.

Kassel, den 26. Februar 2026

Der Vorstand

Stobbe

Zöller

Bilanz zum 31.12.2025

Aktivseite

	2025		2024	
	€	€	€	€
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			**10.243,41**	**14.340,77**
B. Kapitalanlagen				
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
Beteiligungen		46.884.900,14		46.884.900,14
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		16.178.167,82		14.708.539,01
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		27.021.433,28		22.253.964,94
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	3.000.000,00			3.500.000,00
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	1.052.519,27			555.808,61
		4.052.519,27		4.055.808,61
			94.137.020,51	**87.903.212,70**
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	342.317,21			193.341,14
2. Versicherungsvermittler	110,56			7,77
		342.427,77		193.348,91
II. Sonstige Forderungen		2.250.148,81		1.072.881,53
			2.592.576,58	**1.266.230,44**
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		5.854,06		9.564,40
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		971.589,21		1.715.119,90
III. Andere Vermögensgegenstände		1.425,00		1.446,30
			978.868,27	**1.726.130,60**
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		288.293,09		162.063,56
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		119.452,39		171.518,66
			407.745,48	**333.582,22**
Summe der Aktiva			**98.126.454,25**	**91.243.496,73**

Passivseite

		2025		2024
	€	€	€	€
A. Eigenkapital				
Gewinnrücklagen				
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		28.544.476,31		27.690.694,09
2. andere Gewinnrücklagen		46.522.215,44		38.838.175,45
			75.066.691,75	**66.528.869,54**
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge		3.302.995,98		3.375.890,17
II. Deckungsrückstellung		7.639,00		6.250,00
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	18.648.663,56			20.409.284,56
2. davon ab:				
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.816.386,00			2.334.341,00
		16.832.277,56		18.074.943,56
IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		636.778,00		1.273.557,00
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen		12.358,00		8.247,00
			20.792.048,54	**22.738.887,73**
C. Andere Rückstellungen				
I. Steuerrückstellungen		1.111.754,60		1.029.759,20
II. Sonstige Rückstellungen		219.726,19		177.461,34
			1.331.480,79	**1.207.220,54**
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	66.928,49			84.975,72
2. Versicherungsvermittlern	4.170,36			3.611,08
		71.098,85		88.586,80
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		30.818,00		33.288,00
III. Sonstige Verbindlichkeiten		834.316,32		646.644,12
davon:				
aus Steuern:				
150.505 € (Vorjahr: 149 Tsd. €)				
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:				
53.117 € (Vorjahr: 27 Tsd. €)				
			936.233,17	768.518,92
Summe der Passiva			**98.126.454,25**	**91.243.496,73**

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B.II. und B.III. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

Coburg, den 26. Februar 2026

Wenzel, Verantwortlicher Aktuar

Gewinn- und Verlustrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum vom 01.01. bis 31.12.2025

		2025		2024
	€	€	€	€
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	9.420.293,78			9.388.304,15
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	185.186,00			184.786,00
		9.235.107,78		9.203.518,15
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		72.894,19		-10.906,10
			9.308.001,97	9.192.612,05
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			39.918,00	40.937,00
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			352,02	199,60
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	3.162.245,56			2.886.386,41
bb) Anteil der Rückversicherer	142.485,00			39.394,00
		3.019.760,56		2.846.992,41
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-1.760.621,00			-1.261.104,99
bb) Anteil der Rückversicherer	-517.955,00			369.777,00
		-1.242.666,00		-1.630.881,99
			1.777.094,56	1.216.110,42
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Netto-Deckungsrückstellung		-1.389,00		6,00
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-4.111,00		-1.245,00
			-5.500,00	-1.239,00
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		3.392.022,65		2.792.956,30
b) davon ab:				
erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		89,00		130,00
			3.391.933,65	2.792.826,30
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			184,97	5,00
8. Zwischensumme			**4.173.558,81**	**5.223.567,93**

	2025			2024
	€	€	€	€
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			636.779,00	636.778,00
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			**4.810.337,81**	**5.860.345,93**
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen	5.114.855,50			2.260.635,70
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	724.794,05			428.746,57
c) Erträge aus Zuschreibungen	8.093,46			95.668,30
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	19.223,43			16.175,14
		5.866.966,44		2.801.225,71
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	191.109,14			148.629,92
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	125.631,47			97.447,66
		316.740,61		246.077,58
		5.550.225,83		2.555.148,13
3. Technischer Zinsertrag		-39.918,00		-40.937,00
			5.510.307,83	2.514.211,13
4. Sonstige Erträge		27.446,06		33.660,10
5. Sonstige Aufwendungen		524.992,28		496.715,54
			-497.546,22	-463.055,44
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			**9.823.099,42**	**7.911.501,62**
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			1.285.277,21	1.592.425,80
8. Jahresüberschuss			8.537.822,21	6.319.075,82
9. Einstellungen in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG			853.782,22	631.907,58
10. Einstellungen in andere Gewinnrücklagen			7.684.039,99	5.687.168,24
11. Bilanzgewinn			**—**	**—**

Maßgebliche Rechnungslegungsvorschriften

Der Verein wird als „VRK Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit im Raum der Kirchen“ beim Amtsgericht Kassel im Handelsregister unter der Nummer „HRB 13287“ mit Sitz in Kassel geführt.

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften des HGB sowie unter Beachtung der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt.

Soweit ergänzende Angaben aus der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung ersichtlich sind, werden diese im Anhang nicht gesondert erläutert.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Allgemeines

Für die Bilanzierung und Bewertung der Aktiva und Passiva haben wir die Grundsätze des HGB angewendet.

Leerposten werden gemäß § 265 Abs. 8 HGB nicht angegeben.

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, aktiviert. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear über eine Nutzungsdauer von fünf Jahren.

Beteiligungen

Diese werden zu Anschaffungskosten bzw. zu den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert.

Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Der Ansatz der Anteile oder Aktien an Investmentvermögen erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Anteile oder Aktien an Investmentvermögen, die wie Anlagevermögen behandelt werden, werden gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB in Verbindung mit § 341b Abs. 2 HGB mit ihrem Zeitwert bzw. dem beizulegenden Wert bewertet.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Der Ansatz der Inhaberschuldverschreibungen erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Der Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag wird nach der Effektivzinsmethode bis zum Laufzeitende aufgelöst. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere werden, sofern sie dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, nach dem gemilderten Niederstwertprinzip wie Anlagevermögen gemäß § 341b Abs. 2 HGB bewertet. Die Bewertung der Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere, deren Restlaufzeit weniger als ein Jahr beträgt, erfolgt nach dem strengen Niederstwertprinzip.

Namensschuldverschreibungen

Sie werden mit dem Nennwert bilanziert.

Schuldscheinforderungen und Darlehen

Diese werden zu fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt und der Unterschiedsbetrag zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag wird nach der Effektivzinsmethode bis zum Laufzeitende aufgelöst.

Ermittlung der Zeitwerte von Kapitalanlagen

Die beizulegenden Werte der Beteiligungen werden nach dem Net-Asset-Value-Verfahren festgestellt.

Die Zeitwerte der Namensschuldverschreibungen sowie der Schuldscheinforderungen und Darlehen werden anhand der Barwertmethode unter Heranziehung von Zinsstrukturkurven ermittelt. Bei strukturierten Produkten mit einfachen Kündigungsrechten werden zusätzlich Volatilitätskurven in die Berechnung einbezogen.

Für die übrigen börsennotierten Kapitalanlagen wird der Börsenkurs am Abschlussstichtag und für die verbleibenden zerlegungspflichtigen strukturierten Produkte ein Kurswert auf Grundlage externer Bewertungen angesetzt.

Die Zeitwerte für nicht börsennotierte Anteile an Investmentvermögen werden auf Basis von Rücknahmewerten bestimmt.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft und Sonstige Forderungen

Diese werden zum Nennwert angesetzt.

Für die Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden für voraussichtlich nicht einbringbare Anteile Einzelwertberichtigungen und aufgrund des allgemeinen Kreditrisikos Pauschalwertberichtigungen nach den Erfahrungswerten der Vorjahre ermittelt und aktivisch abgesetzt.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Vorräte sind mit dem gleitenden Durchschnittspreis bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand und andere Vermögensgegenstände sind mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Diese werden mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Unter den Sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten sind Agiobeträge aktiviert und werden auf die Laufzeit verteilt.

Passiva

Versicherungstechnische Rückstellungen

Soweit die Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen beteiligt werden, wurden die vertraglichen Quoten bzw. bei Schadenexzedentenverträgen die Einzelwerte zugrunde gelegt.

Beitragsüberträge

Diese sind nach dem 1/360-System berechnet, unter Berücksichtigung des Kostenabzugs nach dem BMF-Erlass vom 30.04.1974.

Deckungsrückstellung

Diese wird unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung für bekannte, noch nicht abgewickelte Schadenfälle für das selbst abgeschlossene Geschäft ist durch Einzelbewertung ermittelt worden.

Die Rückstellung für unbekannte Spätschäden ist pauschal nach Erfahrungswerten der Vorjahre berechnet. Die Teilrückstellung für Schadenregulierungskosten wird getrennt für interne und externe Regulierungsaufwendungen ermittelt. Die Berechnung der Rückstellung für interne Schadenregulierungsaufwendungen erfolgt gemäß modifizierter New-York-Methode, die für externe Schadenregulierungsaufwendungen nach dem Chain-Ladder-Verfahren unter Berücksichtigung eines Sicherheitszuschlages.

Die Rentendeckungsrückstellung wird nach versicherungsmathematischen Grundsätzen bewertet.

Der technische Zinsertrag wird aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestandes der Rentendeckungsrückstellung für Altfälle mit 1,25 % errechnet. Für Leistungsfälle ab 01.01.2017 wird ein Zinssatz von 0,9 % und für Leistungsfälle ab 01.01.2021 ein Zinssatz von 0,25 % zugrunde gelegt.

Die Übertragung des technischen Zinsertrags von der nichtversicherungstechnischen in die versicherungstechnische Rechnung erfolgt gemäß § 38 RechVersV.

Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

Die Schwankungsrückstellung wird nach der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) ermittelt.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Die Stornorückstellung ist pauschal ermittelt.

Andere Rückstellungen

Der Wertansatz der Steuerrückstellungen und Sonstigen Rückstellungen erfolgt nach dem notwendigen Erfüllungsbetrag.

Andere Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft und Sonstige Verbindlichkeiten werden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Bedingt durch die Konzernrestrukturierung ist der VRK VVaG als Gesamtrechtsnachfolger der ehemaligen BRUDERHILFE Sachversicherung AG im Außenverhältnis in die unten aufgeführten Vertragsverhältnisse eingetreten. Entsprechend der Vorgaben des Bestandsübertragungsvertrages vom 18.02.2003 in § 3 Nr. 1 und Nr. 2 soll jedoch die VRK Sachversicherung AG als übernehmendes Unternehmen in alle Verträge, sonstige Rechtsstellungen etc. eintreten, die dem zu übertragenden Versicherungsbestand oder -betrieb zuzuordnen sind. Soweit der Eintritt im Außenverhältnis nicht möglich oder zweckmäßig ist, haben sich die Vertragspartner im Innenverhältnis so zu stellen, als wäre der Eintritt zum Übertragungsstichtag erfolgt. Somit sind die nachfolgenden Haftungsverhältnisse und finanziellen Verpflichtungen nicht nur bei dem VRK VVaG anzugeben, sondern auch bei der VRK Sachversicherung AG. Gründe für eine konkrete Inanspruchnahme sind derzeit nicht erkennbar.

Die Pensionsverpflichtungen des VRV VVaG gegenüber mit unverfallbarer Anwartschaft ausgeschiedenen Mitarbeitenden sowie Versorgungsempfängerinnen und Versorgungsempfänger, die zum Zeitpunkt der Bestandsübertragung nicht nach § 613a BGB mit Wirkung gegenüber Dritten auf die VRK Sachversicherung AG und die VRK Krankenversicherung AG übergegangen sind, werden bilanziell nicht angesetzt. Aufgrund der faktischen Schuldbeitritte besteht jedoch mit der VRK Sachversicherung AG in Höhe von 4.334.669 € und mit der VRK Krankenversicherung AG in Höhe von 344.991 € weiterhin jeweils eine gesamtschuldnerische Haftung.

Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Immaterielle Vermögensgegenstände und Kapitalanlagen

Entwicklung im Geschäftsjahr 2025 in €	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen*	Bilanzwerte Geschäftsjahr	Zeitwerte
A. Immaterielle Vermögensgegenstände								
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	14.340,77	—	—	—	—	4.097,36	10.243,41	—
2. Summe A.	**14.340,77**	**—**	**—**	**—**	**—**	**4.097,36**	**10.243,41**	**—**
B. I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen								
1. Beteiligungen	46.884.900,14	—	—	—	—	—	46.884.900,14	90.902.000,00
2. Summe B. I.	**46.884.900,14**	**—**	**—**	**—**	**—**	**—**	**46.884.900,14**	**90.902.000,00**
B. II. Sonstige Kapitalanlagen								
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	14.708.539,01	1.743.258,42	—	187.695,95	8.093,46	94.027,12	16.178.167,82	18.199.404,90
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	22.253.964,94	6.692.844,92	—	1.893.772,23	—	31.604,35	27.021.433,28	25.538.949,34
3. Sonstige Ausleihungen								
a) Namensschuldverschreibungen	3.500.000,00	—	—	500.000,00	—	—	3.000.000,00	2.967.982,27
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	555.808,61	500.000,00	—	3.289,34	—	—	1.052.519,27	1.108.162,07
4. Summe B. II.	**41.018.312,56**	**8.936.103,34**	**—**	**2.584.757,52**	**8.093,46**	**125.631,47**	**47.252.120,37**	**47.814.498,58**
Insgesamt	**87.917.553,47**	**8.936.103,34**	**—**	**2.584.757,52**	**8.093,46**	**129.728,83**	**94.147.263,92**	**138.716.498,58**

* In den Abschreibungen sind außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB in Höhe von 31.604 € enthalten.
In den Abschreibungen sind außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 6 HGB in Höhe von 94.027 € enthalten.
Inhaberschuldverschreibungen werden über ihrem Zeitwert in Höhe von 18.666.152 € ausgewiesen (Buchwert: 20.188.875 €).
Namensschuldverschreibungen werden über ihrem Zeitwert in Höhe von 924.953 € ausgewiesen (Buchwert: 1.000.000 €).
Auf eine Abschreibung der Inhaberschuldverschreibungen und Namensschuldverschreibungen wurde wegen Ablaufrückzahlung zum Nominalwert verzichtet.

Aktiva

B. Kapitalanlagen

I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Beteiligungen (mittelbare und unmittelbare Besitzanteile i. S. d. § 285 Nr. 11 HGB)	Anteil am Kapital %	Eigenkapital €	Ergebnis des Berichtsjahres €
Kapitalgesellschaften			
Versicherer im Raum der Kirchen Lebensversicherung AG, Detmold	27,50	236.582.843	22.243
Versicherer im Raum der Kirchen Sachversicherung AG, Kassel	27,50	45.544.699	7.961.601
Versicherer im Raum der Kirchen Krankenversicherung AG, Detmold	27,50	17.704.762	2.574.000
VRK Holding GmbH, Detmold	27,50	149.606.440	24.726.857
Versicherer im Raum der Kirchen Akademie GmbH, Kassel	27,50	246.211	3.027

II. Sonstige Kapitalanlagen

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Der VRK VVaG hielt Anteile an Investmentvermögen im Sinne des § 1 Abs. 10 KAGB bzw. vergleichbaren ausländischen Investmentanteilen von mehr als 10 %. Hierunter befinden sich keine Anteile an Investmentvermögen, bei denen die Rücknahme der Anteile ausgesetzt wurde. Für Aktienfonds betrug der Marktwert 9.483.510 € und lag 1.959.724 € über dem Buchwert in Höhe von 7.523.786 €. Im Jahr 2025 erfolgten Ausschüttungen in Höhe von 22.000 €.

E. Rechnungsabgrenzungsposten

II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

	€
Agio auf Namensschuldverschreibungen	119.452

Passiva

A. Eigenkapital

Gewinnrücklagen

	01.01.	Zuführung	Entnahme	31.12.
	€	€	€	€
1. Verlustrücklage gemäß § 193 VAG	27.690.094	853.782	—	28.543.876
2. andere Gewinnrücklagen	38.838.175	7.684.040	—	46.522.215
	66.528.270	**8.537.822**	**—**	**75.066.092**

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

	Geschäftsjahr Brutto	Vorjahr Brutto
	€	€
Unfall	22.607.928	25.072.710
gesamtes Versicherungsgeschäft	22.608.435	25.073.229

III. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	Geschäftsjahr Brutto	Vorjahr Brutto
	€	€
Unfall	18.648.664	20.409.285
gesamtes Versicherungsgeschäft	18.648.664	20.409.285

IV. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Unfall	636.778	1.273.557
gesamtes Versicherungsgeschäft	636.778	1.273.557

C. Andere Rückstellungen

II. Sonstige Rückstellungen

In den Sonstigen Rückstellungen sind im Wesentlichen Rückstellungen für Provisionen in Höhe von 80.000 €, Rückstellungen für Abschlussprüfung in Höhe von 50.480 € sowie Rückstellungen für Bonuszahlungen in Höhe von 35.980 € enthalten.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Beiträge

	Geschäftsjahr Gebuchte Bruttobeiträge €	Geschäftsjahr Verdiente Bruttobeiträge €	Geschäftsjahr Verdiente Nettobeiträge €
Unfall	9.419.252	9.492.133	9.306.947
sonstige Versicherungen	1.042	1.055	1.055
Insgesamt	9.420.294	9.493.188	9.308.002

	Vorjahr Gebuchte Bruttobeiträge €	Vorjahr Verdiente Bruttobeiträge €	Vorjahr Verdiente Nettobeiträge €
Unfall	9.387.237	9.376.332	9.191.546
sonstige Versicherungen	1.067	1.066	1.066
Insgesamt	9.388.304	9.377.398	9.192.612

4. Aufwendungen für Versicherungsfälle

	Geschäftsjahr Brutto €	Vorjahr Brutto €
Unfall	1.401.625	1.625.281
Insgesamt	1.401.625	1.625.281

Ergebnis aus der Abwicklung der Vorjahresrückstellung

	Geschäftsjahr Brutto €	Vorjahr Brutto €
Unfall	6.127.666	5.466.579
gesamtes Versicherungsgeschäft	6.127.666	5.466.579

6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	Geschäftsjahr Brutto €	Vorjahr Brutto €
Unfall	3.387.479	2.789.312
sonstige Versicherungen	4.544	3.644
Insgesamt	3.392.023	2.792.956
Abschlussaufwendungen	1.591.411	1.123.715
Verwaltungsaufwendungen	1.800.612	1.669.241

Rückversicherungssaldo

	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
Unfall	-560.567	224.515
gesamtes Versicherungsgeschäft	-560.567	224.515

10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Unfall	4.813.827	5.862.924
sonstige Versicherungen	-3.489	-2.578
Insgesamt	4.810.338	5.860.346

Anzahl der Versicherungsverträge

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Stück	Stück
Unfall	100.912	102.365
sonstige Versicherungen	191	195
gesamtes Versicherungsgeschäft	101.103	102.560

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter		
im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	1.000.284	888.514
2. Löhne und Gehälter	65.560	62.041
3. Aufwendungen insgesamt	1.065.844	950.555

Sonstige Angaben

Personalbericht

Der VRK VVaG beschäftigte im Geschäftsjahr 2025 keine eigenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Abschlussprüferhonorar

Das Abschlussprüferhonorar gem. § 285 Nr. 17 HGB beträgt: 70.700 €.

Organe

Aufsichtsrat

Stefan Große	Oberkirchenrat, Finanzdezernent, Ev. Kirche in Mitteldeutschland i. R., Weimar, Vorsitzender
Dagmar Kieselmann	Vorstandsvorsitzende, Caritas Wohn- und Werkstätten im Erzbistum Paderborn e. V., Geseke, stv. Vorsitzende
Bettina Braun	Geschäftsführerin, Abtei St. Hildegard, Rüdesheim am Rhein
Petra Hegt	Kaufmännischer Vorstand, Sprecherin, Marienstift Arnstadt, Erfurt
Thomas Jakubowski	Pfarrer, Behindertenseelsorger, Inklusionsbeauftragter, Vorsitzender der Pfarrvertretung, Ev. Kirche der Pfalz, Schifferstadt
Dr. Karl Jüsten	Prälat, Leiter Kommissariat der deutschen Bischöfe, katholisches Büro, Berlin

Vorstand

Jürgen Stobbe	Sprecher
Christian Zöller	

Der Aufsichtsrat erhielt 53.850 €, die Mitgliedervertreter erhielten 5.036 € und die Beiratsvertreter 3.868 €.

Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstandes wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

Bestätigung des Jahresabschlusses

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der vorgelegte Jahresabschluss des VRK Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit im Raum der Kirchen gemäß den geltenden Rechnungslegungsgrundsätzen ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins darstellt.

Kassel, den 26. Februar 2026

Der Vorstand

Stobbe

Zöller

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An den VRK Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit im Raum der Kirchen, Kassel

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss des VRK Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit im Raum der Kirchen, Kassel, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht des VRK Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit im Raum der Kirchen für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Vereins zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

❶ **Bewertung von Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen**

❷ **Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle**

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

① Sachverhalt und Problemstellung

② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse

③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

❶ **Bewertung von Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen**

① Im Jahresabschluss des Vereins werden unter dem Bilanzposten „Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen“ Beteiligungen in Höhe von € 46.884.900 (47,8 % der Bilanzsumme) ausgewiesen.

Die handelsrechtliche Bewertung von Beteiligungen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert. Zur Ermittlung des beizulegenden Werts ist die Sicht der Anteile haltenden Gesellschaft einzunehmen. Da der Verein unter den Beteiligungen Anteile an einer Holding-Gesellschaft ausweist, werden die Anteile an der Beteiligung mit dem anteiligen bilanziellen Eigenkapital sowie den anteiligen stillen Reserven der von der Holding-Gesellschaft gehaltenen Tochterunternehmen bewertet. Grundlage der Ermittlung der stillen Reserven sind dabei die Barwerte der erwarteten künftigen Zahlungsströme, die sich aus den von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaften erstellten Planungsrechnungen ergeben. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren auf die Geschäftstätigkeit der Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, berücksichtigt.

Die Barwerte werden mittels Ertragswertverfahren ermittelt. Die Diskontierung erfolgt mittels der individuell ermittelten Kapitalkosten der jeweiligen Beteiligung. Es wurden Bewertungen durch die Holding-Gesellschaft vorgenommen.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße abhängig davon, wie die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaften die künftigen Zahlungsströme einschätzen sowie von den jeweils verwendeten Diskontierungszinssätzen. Die Bewertung ist daher mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der hohen Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

② Im Rahmen unserer Prüfung der beizulegenden Werte der Beteiligungen haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Bewertung nachvollzogen und die Ermittlung der Kapitalkosten beurteilt. Zudem haben wir beurteilt, ob die den Bewertungen zugrunde liegenden künftigen Zahlungsmittelzuflüsse im Zusammenhang mit den angesetzten Kapitalkosten insgesamt eine sachgerechte Grundlage für den Werthaltigkeitstest der Beteiligungen bilden. Bei unserer Einschätzung der Ergebnisse der Bewertungen zum 31. Dezember 2025 haben wir uns unter anderem auf einen Abgleich mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen sowie auf Erläuterungen der gesetzlichen Vertreter zu den wesentlichen Werttreibern gestützt, die den erwarteten Zahlungsmittelzuflüssen zugrunde liegen. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ geringe Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir uns intensiv mit den bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parametern beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen.

Die von den gesetzlichen Vertretern angewandten Bewertungsparameter und -annahmen sind unter Berücksichtigung der verfügbaren Informationen aus unserer Sicht insgesamt geeignet, um die Bewertung der Beteiligungen sachgerecht vorzunehmen.

③ Die Angaben des Vereins zu den Beteiligungen sind im Anhang im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ sowie im Abschnitt „Bilanzerläuterung“ im Unterpunkt „A. I. Beteiligungen“ des Anhangs enthalten.

❷ Bewertung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

① Im Jahresabschluss des Vereins werden unter dem Bilanzposten „Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ versicherungstechnische Netto-Rückstellungen in Höhe von € 16.832.278 (17,2 % der Bilanzsumme) ausgewiesen.

Gemäß § 341g HGB sind für die Verpflichtungen aus den bis zum Ende des Geschäftsjahres eingetretenen, aber noch nicht abgewickelten Versicherungsfällen Rückstellungen zu bilden (sog. „Schadenrückstellungen“). Die Schadenrückstellung wird unter Berücksichtigung der Umstände des Einzelfalls auf Basis der Erfahrungen der gesetzlichen Vertreter geschätzt. Die Ermittlung einzelner Teil-Schadenrückstellungen, insbesondere für die Spätschadenrückstellungen für unbekannte Fälle, erfolgt nach mathematisch-statistischen Verfahren unter Berücksichtigung der Erfahrungen der Vergangenheit. Die Bewertung der Rentendeckungsrückstellung erfolgt nach versicherungsmathematischen Methoden in Höhe des Barwerts der künftigen Rentenverpflichtungen unter Berücksichtigung der geschäftsplanmäßig festgelegten Rechnungsgrundlagen. Außerdem sind die versicherungstechnischen Rückstellungen und damit insbesondere die Schadenrückstellungen so zu bemessen, dass sichergestellt ist, dass der Verein als Versicherer seine Verpflichtungen dauerhaft erfüllen kann (besonderes Vorsichtsprinzip) – dies beinhaltet auch die erwarteten Auswirkungen erhöhter Inflationsraten auf die Bildung der Schadenrückstellungen in den betroffenen Sparten – und dass der Grundsatz der Bilanzierungsstetigkeit eingehalten wird.
Die Ermittlung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle erfordert Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung dieser Rückstellung haben. Vor diesem Hintergrund und auch aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellung für die Vermögens- und Ertragslage des Vereins war die Bewertung dieser Rückstellung im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem die Angemessenheit der Ausgestaltung des Reservierungsprozesses gewürdigt sowie Funktionsprüfungen durchgeführt, um die Wirksamkeit der internen Kontrollen zu beurteilen. Damit einhergehend haben wir die Schätzung der Reserve für einzelne Schadenereignisse anhand der Schadenakten plausibilisiert sowie analytische Prüfungshandlungen für die gesamte Schadenrückstellung als auch für einzelne Teil-Schadenrückstellungen durchgeführt. In Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellung für das Gesamtgeschäft des Vereins haben wir die Angemessenheit der von dem Verein verwendeten Methoden beurteilt. Dabei haben wir unsere internen Bewertungsspezialisten in die Prüfung einbezogen. Mit diesen gemeinsam haben wir die von dem Verein verwendeten Modelle und Annahmen der gesetzlichen Vertreter anhand unseres Branchenwissens sowie unserer Erfahrungen mit anerkannten aktuariellen Praktiken gewürdigt. Dies erfolgte insbesondere zur Beurteilung der Höhe der Schadenrückstellung vor dem Hintergrund des Grundsatzes einer vorsichtigen und stetigen Bilanzierung. Im Zuge dessen haben wir auch die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen erhöhter Inflationsraten auf die betroffenen Sparten gewürdigt.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

③ Die Angaben des Vereins zur Bewertung der Schadenrückstellungen sind im Anhang im Abschnitt „Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze“ sowie in den Bilanzerläuterungen zu dem Bilanzposten „Passiva, B. III. Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht 2025 – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder

- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Vereins zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Vereins bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Vereins zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Verein seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Vereins vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Vereins.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von dem Mitgliedervertreterversammlung am 4. Juli 2025 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 30. November 2025 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer des VRK Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit im Raum der Kirchen, Kassel, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Marcel Rehm.

Nürnberg, den 2. März 2026

PricewaterhouseCoopers GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Marcel Rehm	ppa. Anna Seifert
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüferin

Die nachhaltige Unternehmenspolitik des Versicherers im Raum der Kirchen

- Konsequentes Ausrichten der Unternehmenspolitik am Prinzip der Gegenseitigkeit
- Nachhaltige Wertschöpfung sowie gesellschaftliche und ökologische Verantwortung als Ziele des Handelns

Der Versicherer im Raum der Kirchen arbeitet nach dem Grundsatz der Gegenseitigkeit. Zehn Leitsätze dienen dem Versicherer im Raum der Kirchen als Grundlage und Orientierungsrahmen für die Unternehmenspolitik. Sie bilden das Unternehmensleitbild. Dieses spiegelt die langfristigen und grundlegenden Ziel- und Wertvorstellungen des Unternehmens wider. Das Unternehmensleitbild legt fest, wie sich der Versicherer im Raum der Kirchen den Umgang mit Mitgliedern, Kundinnen und Kunden sowie Mitarbeitenden vorstellt, nach welcher Maxime die Produkte gestaltet sind oder wie Unabhängigkeit und Sicherheit gewährleistet werden sollen. Das Prinzip der Gegenseitigkeit zieht sich durch die Strategie und das Tagesgeschäft wie ein roter Faden. Der Umgang mit all denjenigen, die mit dem Versicherer im Raum der Kirchen zu tun haben, ist darauf ausgerichtet: Neben Mitgliedern und Kunden sind das Mitarbeitende, deren Familien sowie Geschäftspartner. All diesen will der Versicherer im Raum der Kirchen ein Partner auf Gegenseitigkeit sein. Und ebenso bestimmt Gegenseitigkeit das Handeln des Versicherers im Raum der Kirchen in der Gesellschaft und in Bezug auf die Umwelt und das Engagement in kirchlichen und sozialen Projekten. Gemäß diesem Prinzip wird den Versicherten die Möglichkeit geboten, die finanziellen Belastungen des Einzelnen auf das unbedingt notwendige Maß zu beschränken. Dies wird durch sehr günstige Beiträge und – wo möglich – durch Beitragsrückerstattungen gewährleistet. Dies bedingt im Gegenzug, dass die Mitglieder und Kundinnen und Kunden dieser Gemeinschaft ein Interesse daran entwickeln, sich im Umgang mit ihren Risiken gewissenhaft zu verhalten. Der Grundsatz der Gegenseitigkeit war schon immer für die positive Wahrnehmung sowie den Erfolg des Versicherers im Raum der Kirchen mitbestimmend und ist auch heute eine besondere Stärke im Wettbewerb. Dieser Grundsatz muss für Mitglieder und Kunden immer wieder erlebbar sein. Deren Gleichbehandlung ist daher selbstverständlich. Deshalb gilt dieser Grundsatz ohne Einschränkung für den Versicherer im Raum der Kirchen, gleich, ob er sich an Mitarbeitende der Kirchen, der Diakonie, der Caritas, der Freien Wohlfahrtspflege oder an andere Kundengruppen wendet.

All diese Punkte nimmt der Versicherer im Raum der Kirchen ebenso ernst wie das Streben nach wirtschaftlichem Erfolg: Ohne solides wirtschaftliches Fundament ist keine nachhaltige Unternehmensentwicklung möglich. Der Versicherer im Raum der Kirchen weiß, dass unternehmerischer Erfolg auf nachhaltiger Wertschöpfung im Unternehmen und gesellschaftlicher sowie ökologischer Verantwortung beruht.

Corporate Governance

Das Compliance-Management-System des Versicherers im Raum der Kirchen ist darauf ausgerichtet, die Einhaltung von Gesetzen, Vorschriften und interner Regeln zu gewährleisten und so den Ruf des Unternehmens zu schützen. Ebenso dient Compliance als Orientierung für ein ethisch korrektes Verhalten mit dem Ziel, die Unternehmenskultur mitzuprägen. 2017 hat der Versicherer im Raum der Kirchen das Hinweisgebersystem für potenzielle Compliance-Verstöße um die Möglichkeit der Meldung über einen externen Vertrauensanwalt erweitert.

Ethisch-soziale Werte

Nachhaltig leben, ein respektvoller und verantwortungsbewusster Umgang mit der Schöpfung − das ist für uns Auftrag und Verpflichtung zugleich.

Ethisch-Soziales Handeln im Sinne unternehmerischer Verantwortung ist für uns vor allem Ausdruck unserer christlichen Werteorientierung. Besonders am Herzen liegen uns dabei die Menschen, die den Schutz unserer Versichertengemeinschaft suchen und auch die Verantwortung gegenüber den uns anvertrauten Geldern. Dieser Verantwortung werden wir sowohl durch unsere ethisch-nachhaltige Kapitalanlage als auch durch unser kirchlich-soziales Engagement rund um unsere Sponsoring- und Akademie-Tätigkeit gerecht. Mehr unter www.vrk.de/ethisch-nachhaltig.

Kapitalanlage

Als erster Versicherer hat sich der VRK klar definierten Nachhaltigkeitskriterien verpflichtet: Auf Basis der Handreichungen der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und der Deutschen Bischofskonferenz (DBK) hat das Unternehmen Kriterien für die Kapitalanlage festgelegt. Dieser Nachhaltigkeitsfilter beinhaltet ethische, soziale und ökologische Aspekte und wurde in Zusammenarbeit mit der Bank für Kirche und Caritas eG erstellt.

Auch hat der Versicherer im Raum der Kirchen als erster Versicherer seit 2016 regelmäßig das ECOreporter-Siegel für nachhaltige Geldanlagen bekommen. Diese Auszeichnung bestätigt den Versicherer im Raum der Kirchen darin, dass er mit seiner spartenübergreifenden Nachhaltigkeitsstrategie den richtigen Weg eingeschlagen hat. Das Siegel ist Maßstab für die Tiefe und Qualität der Nachhaltigkeit in der Geldanlage.

Der Versicherer im Raum der Kirchen investiert die Gelder seiner Kunden nur in ethisch einwandfreie Unternehmen oder Staaten,

- die keine schweren Verstöße im Bereich der Kinderarbeit aufweisen.
- die keine Menschenrechtsbestimmungen verletzen, z. B. durch das Vorhandensein eines totalitären Regimes oder durch Unterbinden von demokratischen Bestrebungen.
- in denen nicht die Todesstrafe legal ist und durchgeführt wird, z. B. die USA.
- die nicht das Recht auf freie Religionsausübung verweigern bzw. spürbar einschränken.
- die nicht Streumunition, Anti-Personen und -Landminen sowie Nuklearwaffen produzieren.

Des Weiteren finden keine Spekulationen mit Nahrungsmittel-Rohstoffen statt und es wird nicht mehr in Unternehmen investiert, die beim Fördern von Kraftwerkskohle, Ölsand und Ölschiefer beteiligt sind. Ebenfalls werden Unternehmen nicht mehr berücksichtigt, die in die Herstellung von genetisch veränderten Pflanzen und Saatgut investieren. Nach den oben genannten Kriterien des Versicherers im Raum der Kirchen sind die für das eigene Versicherungsgeschäft der VRK-Gesellschaften direkt gehaltenen Anlagen in Aktien und Renten nahezu 100 Prozent eindeutig als nachhaltig klassifiziert worden.

Nachhaltiges Handeln liegt dem Versicherer im Raum der Kirchen sehr am Herzen – und das in vielerlei Hinsicht. Dies wird auch durch die renommierte Zeitschrift Focus Money gewürdigt und mit dem Siegel „Höchste Verantwortung" bescheinigt.

Ökologie

Der bewusste Umgang mit Ressourcen ist dem Versicherer im Raum der Kirchen ein wichtiges Anliegen. Dabei ist die Balance zwischen wirtschaftlichem Erfolg, gesellschaftlicher Verantwortung und Schutz der Umwelt der Ansatz. So verwendet der Versicherer im Raum der Kirchen FSC-zertifiziertes Briefpapier aus nachhaltiger Waldwirtschaft und wird mit Ökostrom versorgt.

Seit Juni 2018 bietet der Versicherer im Raum der Kirchen den Mitarbeitenden die Möglichkeit, über den Arbeitgeber Dienstfahrräder in Anspruch zu nehmen. Viele Mitarbeitende haben das Angebot bereits angenommen und kommen fast täglich mit dem Fahrrad zur Arbeit – das tut nicht nur der Umwelt, sondern auch der Gesundheit gut!

Auch im Bereich der Messeauftritte achtet der Versicherer im Raum der Kirchen darauf, den ökologischen Fußabdruck so klein wie möglich zu halten. Deshalb liegt es dem Versicherer im Raum der Kirchen am Herzen, den Ausstoß von Treibhausgasemissionen, der durch die Messeauftritte verursacht wird, durch eine zertifizierte Förderung von Klimaschutzprojekten zu kompensieren. Darüber hinaus werden wiederverwendbare Materialien für den Stand eingesetzt. Werbegeschenke werden aus nachhaltigen Rohstoffen und zu fairen Bedingungen hergestellt. Die Materialien sind möglichst aus nachwachsenden bzw. recycelten Rohstoffen. Wie zum Beispiel die Alternative zum Coffee-to-go-Becher: der ECO-Becher aus nachhaltigen Rohstoffen, wie Bambus, und zu 100 % biologisch abbaubar.

Soziales Engagement

Von Pfarrern Ende des 19. Jahrhunderts gegründet, fühlt sich der Versicherer im Raum der Kirchen den christlichen Werten besonders verpflichtet. Diesen wird er durch kirchliches Engagement rund um seine Sponsoring-Projekte und die Akademie-Tätigkeit gerecht. Ein Gutteil der erwirtschafteten Erträge fließt über Spenden, Sponsorings und in Form der Akademiearbeit zurück in kirchlich-soziale Projekte in Deutschland.

Der Versicherer im Raum der Kirchen unterstützt und begleitet damit die kirchlich-soziale Arbeit durch gezielt ausgewählte Sponsorings und Projekte wie Kirchentage, Creative Kirche oder Humor hilft Heilen – Stiftung Dr. Eckart von Hirschhausen.

Mit der Akademie engagiert sich der Versicherer im Raum der Kirchen in den aktuellen Arbeits- und Themenfeldern der Kirchen, der Caritas und der Diakonie. Er unterstützt die kirchlichen Partner in ihrer Arbeit, indem er gemeinsam mit ihnen Seminare, Tagungen, Projekte, Konferenzen und Symposien plant, konzipiert, durchführt und nachbearbeitet. Schwerpunkte der Arbeit sind die Freizeit- und Tourismusseelsorge, die Notfallseelsorge, die christliche Unternehmens- und Führungskultur sowie Kirche und Gesellschaft.

Unser Selbstverständnis als Versicherer im Raum der Kirchen

KIRCHLICH UND SOZIAL. ENGAGIERT.

kirchlich

Von Priestern und Pfarrern gegründet, sind wir aus der Kirche heraus entstanden. Christliche Werte geben uns bis heute Orientierung. Unsere wichtigsten Gremien sind überwiegend mit Repräsentanten der Kirchen, Diakonie, Caritas und Freien Wohlfahrtspflege besetzt.

sozial

Wir leben den Gedanken der christlichen Solidargemeinschaft. Damals, heute und in Zukunft. Wir versorgen die Menschen in den Kirchen und sozialen Einrichtungen mit besonderem Versicherungsschutz. Das verstehen wir als unsere Hauptaufgabe. Wir sorgen dafür, dass Menschen mit Behinderungen in unsere Versichertengemeinschaft integriert werden und dass ehrenamtliches Engagement in der Kirche abgesichert ist.

engagiert

Unseren christlichen Wurzeln fühlen wir uns verbunden. Daher fließen über unser Spenden- und Sponsoring-Engagement Teile des erwirtschafteten Kapitals zurück in kirchliche und soziale Projekte. Unsere Akademie engagiert sich insbesondere in Arbeitsfeldern im Schnittpunkt von Kirche und Gesellschaft.

VON GRUND AUF. VERTRAUENSVOLL HANDELN.

Die schönste Belohnung und der beste Beweis für unsere Arbeit ist und bleibt natürlich die Zufriedenheit unserer Kundinnen und Kunden. Aber auch unabhängige Testinstitute bestärken unser Handeln. FINANZtest und Öko-Test haben unsere Produkte geprüft und mit „gut“ und „sehr gut“ bewertet. Unsere Kundinnen und Kunden können auf ausgezeichneten Versicherungsschutz in allen Sparten vertrauen.

WISSEN UND ERFAHRUNG. KOMPETENZ.

Wir kennen unser Segment wie kein anderer. Ob KZVK, Absicherung für Pfarrer oder Ehrenamtliche, Beihilferegelungen – wir wissen um die Versorgungssituation der Menschen im Raum der Kirchen. Für sie alle setzen wir uns jeden Tag mit Regel- und Reformwerken, Schutz- und Vorsorgemodellen auseinander. Für den Service vor Ort stehen haupt- und nebenberufliche Ansprechpartner in einem bundesweiten Netz von 268 Betreuungsgebieten zur Verfügung – damit Sie gut versorgt sind.

Unternehmensleitbild

Dieses Leitbild ist die Grundlage und der Orientierungsrahmen für unsere Unternehmenspolitik und drückt das in der langjährigen Entwicklung unseres Unternehmens gewachsene Selbstverständnis aus. Dabei fühlen wir uns den christlichen, ethischen und nachhaltigen Werten im gleichen Maße verpflichtet. Es soll bei Mitgliedern, Kunden, Gremien und Mitarbeitern die Identifikation mit uns fördern.

EIN GUTES GEFÜHL ABSICHERN

Wir als Versicherer im Raum der Kirchen (VRK) sind der Spezialversicherer für alle im Raum der Kirchen, Diakonie, Caritas und Freier Wohlfahrtspflege tätigen Menschen und Einrichtungen. Darüber hinaus bieten wir Versicherungsschutz für Menschen mit einem besonderen Anspruch an nachhaltigem Handeln an. Unter dem Dach der HUK-COBURG Versicherungsgruppe sind wir Teil eines der leistungsstärksten Versicherungskonzerne in Deutschland.

MITEINANDER FAIR

Wir sind ein fairer, verlässlicher und attraktiver Arbeitgeber. Diese Personalpolitik stellt sicher, dass qualifizierte und motivierte Mitarbeiter mit ihrer Leistung zufriedene Mitglieder und Kunden schaffen.

WERTE BEWUSST EINSETZEN

Die dauerhafte Sicherung der Unternehmensgruppe erfordert eine stetige, angemessene Ertragskraft zur Schaffung und Erhaltung ausreichender Sicherheitsmittel. Hierfür nicht benötigte Überschüsse kommen Mitgliedern, Kunden und der Förderung von christlichen, sozialen und nachhaltigen Projekten zugute.

SOLIDARITÄT LEBEN

Die Rechtsform des Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit (VVaG) unserer Muttergesellschaft HUK-COBURG und dem VRK zeigt, dass Solidarität für uns im Vordergrund steht.

VERANTWORTUNGSVOLL WIRTSCHAFTEN

Wir wirtschaften sparsam mit den Beiträgen unserer Mitglieder und Kunden. Dabei nutzen wir konsequent Einsparpotenziale durch technischen Fortschritt und streben in allen Bereichen niedrige Kosten und damit günstige Preise in unserem Marktsegment an. Hierbei berücksichtigen wir zugleich aber die Erfordernisse eines nachhaltigen Wirtschaftens mit den eingesetzten Ressourcen. Das Kapital unserer Mitglieder und Kunden investieren wir ethisch-nachhaltig auf Basis der Handreichungen von EKD und DBK. Damit erfüllen wir zugleich die Prinzipien der Vereinten Nationen für nachhaltiges und verantwortungsvolles Investment.

MITEINANDER DINGE BEWEGEN

Eine offene und faire Partnerschaft mit kirchlichen, diakonischen und karitativen Einrichtungen, kirchlichen Finanzdienstleistern und der Nachhaltigkeit verpflichteten Organisationen entspricht unserem Selbstverständnis. Die Besetzung unserer Gremien mit Vertretern aus Kirchen, Wohlfahrtspflege und Multiplikatoren zum Thema Nachhaltigkeit ist Abbild unserer unternehmerischen Ausrichtung.

GLAUBWÜRDIG HANDELN

Vertragsabschluss, Vertragsbetreuung und Schadenbearbeitung sind auf Berechenbarkeit, Verlässlichkeit und Glaubwürdigkeit ausgerichtet. Es ist unser Bestreben, unseren Einrichtungen, Mitgliedern und Kunden einen allein an ihren Bedürfnissen ausgerichteten und schnellen Service zu bieten.

ZUSAMMEN NÄHE ZEIGEN

Unser kompetenter Außendienst wird unterstützt durch unseren engagierten Innendienst. Er ist ausschließlich für uns tätig, hält die Nähe zu Einrichtungen, Mitgliedern, Kunden und Interessenten über persönliche Kontakte und ist mit den Besonderheiten unseres Marktes vertraut.

VERTRAUENSVOLL IM MITEINANDER

Durch bedarfsgerechte Versicherungs- und Vorsorgeprodukte zu günstigen Konditionen sowie guten Service erreichen wir langfristige, vertrauensvolle Beziehungen zu unseren Mitgliedern und Kunden.

VERANTWORTUNGSVOLL FÜREINANDER

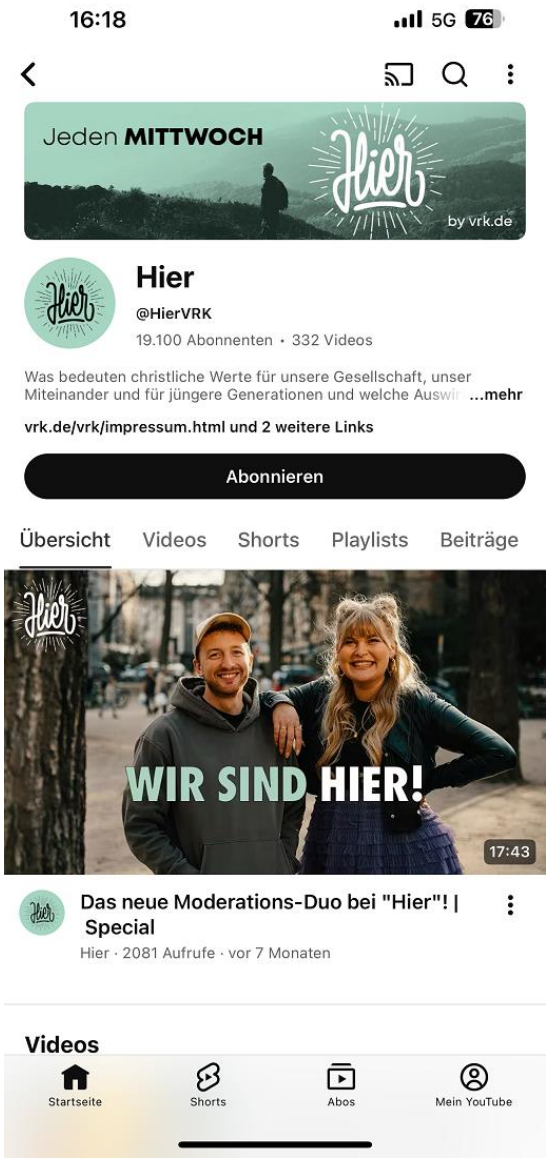
Wir übernehmen gesellschaftliche Verantwortung und leisten einen aktiven Beitrag, um eine soziale, nachhaltige und lebenswerte Zukunft für nachfolgende Generationen sicherzustellen und zu gestalten.

Der VRK in den sozialen Medien – Werteorientierte Kommunikation im digitalen Raum

Als Versicherer im Raum der Kirchen stehen wir für Vertrauen, Verantwortung und Gemeinschaft. Diese Werte bilden das Fundament unseres Handelns und prägen in diesem Sinne auch unsere Kommunikation in der digitalen Welt.

Mit unserem „Hier“ Kanal auf YouTube und Instagram bieten wir Raum für Austausch und Inspiration. Somit kommen wir in den Dialog mit spannenden Gästen, Partnern und Interessierten zu diversen Themen, die den VRK bewegen, dazu gehören christliche Werte im Leben, Nachhaltigkeit im Handeln und Menschlichkeit im Miteinander.

Dabei ist unser Anspruch klar: Wir möchten spannende Themen beleuchten und Substanz schaffen – authentisch, relevant und immer im Einklang mit den Werten, die uns leiten.



YouTube – Raum für Geschichten, Wissen und Begegnung

Auf unserem YouTube-Kanal erzählen wir Geschichten von Menschen, die Verantwortung übernehmen, und beleuchten Themen, die im kirchlichen, sozialen und gesellschaftlichen Kontext von Bedeutung sind.

In unterschiedlichen Formaten wie Interviews, Reportagen und thematischen Reihen geben wir Einblicke in die Werte des VRK, in soziale Projekte und in die Themenfelder und Herausforderungen, mit denen sich unsere Zielgruppe beschäftigt. Ein besonderes Augenmerk liegt auf Formaten, die Wissen und Haltung verbinden. Dabei steht stets der Mensch im Mittelpunkt.

YouTube auf einen Blick

Themenschwerpunkte: Christliche Werte, Nachhaltigkeit, Gesellschaft

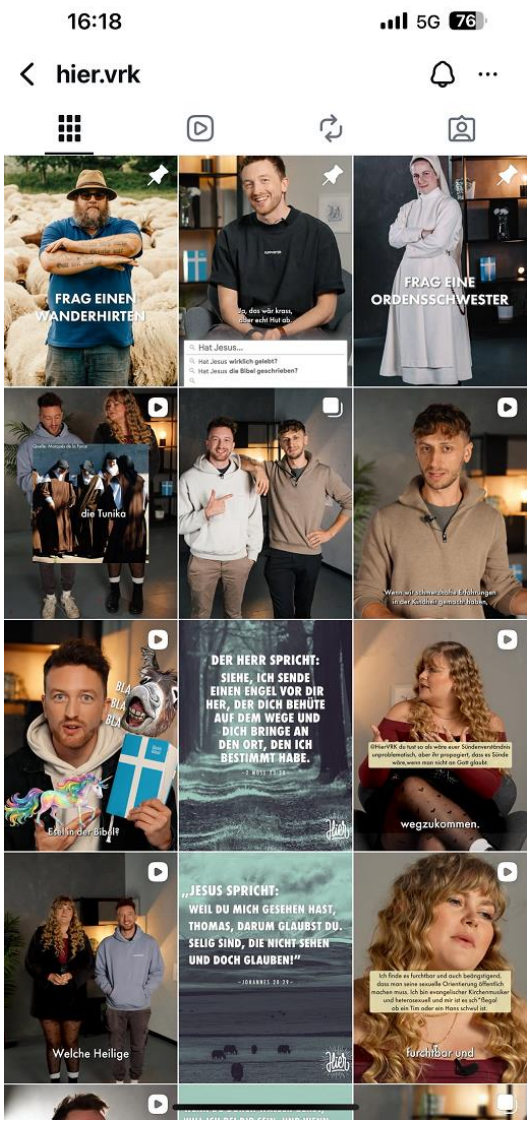
Formate: Interviews, Reportagen, Vlogs

Ziel: Wissen teilen, Haltung zeigen, Vertrauen schaffen

Link: https://www.youtube.com/@HierVRK

Instagram – Nähe, Vielfalt und Dialog

Während wir auf YouTube Raum für Tiefe und Wissen bieten, geht es auf Instagram eher um Nähe & Entertainment.



Mit einer klaren, freundlichen Bildsprache und authentischen Geschichten geben wir Einblicke in das, was uns bewegt: christliche Themen, nachhaltiges Handeln, soziale Verantwortung und das Engagement von Menschen, die den Unterschied machen. Hier zeigen wir die Vielfalt der kirchlichen und sozialen Welt.

Instagram dient dabei nicht nur der reinen Information, sondern vor allem dem Dialog. Wir treten aktiv in den Austausch mit unserer Community, reagieren auf Fragen und Feedback und schaffen so ein digitales Netzwerk, das von Vertrauen und Offenheit geprägt ist. Zusätzlich dient es der Vernetzung mit Partnerorganisationen, kirchlichen Einrichtungen sowie unserer Zielgruppe.

Instagram auf einen Blick

Themenschwerpunkte: Blick hinter die Kulissen, YouTube Videos anteasern

Formate: Stories, Reels, Insta-Live

Ziel: Nähe schaffen, Entertainment, in den Dialog gehen

https://www.instagram.com/hier.vrk/

Kommunikation mit Mehrwert

Mit dem „Hier" Kanal verfolgt der VRK keine reine Reichweitenstrategie, sondern das Ziel, eine nachhaltige Markenbekanntheit bei jungen Menschen zu schaffen.

Gemeinsam bilden der YouTube und Instagram Kanal das Fundament einer digitalen Kommunikationskultur, die unsere Markenwerte glaubwürdig transportiert und zugleich neue Zielgruppen anspricht, die in sozialen und kirchlichen Bereichen aktiv sind.

Dadurch schaffen wir digitale Räume, in denen Werte lebendig werden. Wir erzählen Geschichten, die berühren, teilen Wissen, das weiterhilft und fördern den Dialog über Themen, die unsere Gesellschaft bewegen.

Unsere Social-Media-Aktivitäten tragen so dazu bei, dass der VRK auch digital als das wahrgenommen wird, was er ist: werteorientiert, nahbar und modern.

Standorte und Kontaktmöglichkeiten

VRK Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit im Raum der Kirchen
Kölnische Straße 108 – 112
34119 Kassel
Telefon 0800 2 153456

Versicherer im Raum der Kirchen Sachversicherung AG
(auch Rechtsschutz)
Kölnische Straße 108 – 112
34119 Kassel
Telefon 0800 2 153456

Versicherer im Raum der Kirchen Lebensversicherung AG
Doktorweg 2 – 4
32756 Detmold
Telefon 0800 2 153456

Versicherer im Raum der Kirchen Krankenversicherung AG
Doktorweg 2 – 4
32756 Detmold
Telefon 0800 2 153456

Versicherer im Raum der Kirchen Akademie GmbH
Kölnische Straße 108 – 112
34119 Kassel
Telefon 0561 70341-3011

Internet
info@vrk.de
www.bruderhilfe.de
www.vrk.de
akademie@vrk.de
www.vrk-akademie.de

Filialdirektion Nord
Alexander Plaumann
Steinbeker Berg 3
22115 Hamburg
Telefon 040 23804343

Filialdirektion Niedersachsen
Markus Zimmermann
An der Apostelkirche 1
30161 Hannover
Telefon 0511 33653008

Filialdirektion Ost
Ronny Krause
Bussealle 23–25
14163 Berlin
Telefon 030 41474840

Filialdirektion Westfalen
Florian Keufner
Sedanstraße 9
59065 Hamm
Telefon 02381 4360123

Filialdirektion Rheinland
Frank-Michael Schumacher
Gildehofstr. 2
45127 Essen
Telefon 0201 24879500

Filialdirektion Hessen
Peter Eiles
Jakobstraße 5
63500 Seligenstadt
Telefon 06182 787352

Filialdirektion Südwest
Dirk Ferber
Vogelsangstraße 62
70197 Stuttgart
Telefon 0711 62096130

Filialdirektion Bayern
Markus Koch
Wallensteinstraße 63
90431 Nürnberg
Telefon 0911 9653310